



# Maribor'er Zeitung

## Deutsche Truppen überschreiten Demarkationslinie

Heute Fortsetzung der Verhandlungen in Komorn / Einführung des Arbeitsdienstes in der Tschechoslowakei / Deutsche Universität und deutsche Kliniken in Prag abgeschafft / Neue Maßnahmen im Sudetengebiet  
Polens Ruthenen gegen Ungarns Aspirationen

### Kairo-Kongreß

Kairo, 12. Okt.

Die neuen britischen Truppenverstärkungen nach Palästina sind ein deutlicher Beweis für die außerordentlich großen Schwierigkeiten, die durch den arabisch-jüdischen Bürgerkrieg im britischen Mandatsgebiet entstanden sind. Im Zusammenhang damit verdient der große Araber-Kongreß »Pro-Palästina«, der in den letzten Tagen in Kairo tagte und auf dem Vertreter aller arabisch-islamitischen Länder in einer Stärke von 10.000 Notabeln aus aller Welt zusammengetrömt waren, größte Beachtung. Die Reden und Beschlüsse dieses Kongresses formulierten auf das schärfste den arabischen Standpunkt. Sie enthielten zugleich eine eindringliche Kritik an der bisherigen britischen Palästina-Politik.

Der ehemalige ägyptische Minister Aluba Pascha, der den Kongreß organisiert hatte, nahm in seiner Begrüßungsansprache in scharf ablehnender Form zu der Geschichte der jüdischen Einwanderung in Palästina Stellung. Er betonte, daß die Juden als Volk keineswegs aus Palästina stammen. Bevor die Israeliten sich dort festsetzten, hätten dort bereits arabische Völker gelebt. Die Juden seien mehrfach von stärkeren Nationen aus diesem Lande vertrieben worden, vor allem von den Römern. Die wenigen, die in Palästina damals verblieben, wurden Untertanen der ägyptischen Ptolemäer. Der Kalif Omar Khattab habe bei der Besetzung des Landes Jerusalem von dem christlichen Patriarchen mit der Verpflichtung übernommen, niemals eine Wie derkehr der Juden zu dulden. Jeder Rechtsanspruch der Hebräer auf Palästina sei deshalb auch historisch abwegig. Aluba Pascha hob dann hervor, daß sich England feierlich gegenüber den Arabern, die während des Weltkrieges für Großbritannien kämpften, verpflichtet habe, die Unabhängigkeit Palästinas und die der anderen arabo-islamischen Länder zu garantieren. Der Redner endete seine Ausführungen mit der Verlesung der Dokumente, welche die englischen Verpflichtungen belegten.

Im weiteren Verlaufe des Kongresses stellte der Präsident der Abgeordnetenkammer in Damaskus Fares Khury Bey im Namen der syrischen Delegation folgende bemerkenswerte Mindestforderungen auf: Das sofortige Aufhören der jüdischen Einwanderung in Palästina, Amnestie für alle politischen Verbrechen, eine Erklärung Englands über die Illegalität der Balfour-Erklärung, sowie die sofortige Bildung einer arabischen Regierung in Palästina mit der Aufgabe, die Minderheitenfrage zu regeln. Auch wurde die Vereinigung Palästinas mit Syrien verlangt.

Der ägyptische Delegierte Scheik Saied Raduan legte dem Kongreß einen Entwurf vor, nach dem alle Verträge der arabischen Länder mit England gekündigt werden sollen, wenn die Palästinafrage nicht sofort entschieden wird. Der Scheich Elmareghi, der als geistliches Oberhaupt des Islams gilt, wurde bei sei-

Prag, 12. Oktober. (Avala.) Reuter berichtet: Aus mehreren Grenzgebieten wird berichtet, daß die deutschen Okkupationstruppen mancherorts über die auf Grund der Münchner Einigung bestimmten Demarkationslinien hinaus Besetzungen durchgeführt haben, und zwar gegen den Protest der örtlichen tschechoslowakischen Stellen. So sind die deutschen Truppen in der Umgebung von Pilsen an drei Stellen über diese Demarkationslinie hinausgegangen und haben an einer Stelle einen Gebietsstreifen in einer Tiefe von 16 Kilometer besetzt.

Budapest, 12. Oktober. Außenminister von Kanya u. Unterrichtsminister Graf Teleki trafen gestern aus Komorn in Budapest ein, wo sie dem Reichsverweser von Horsthy und dem Ministerpräsidenten Imredy über die Grenzabtretungsverhandlungen berichteten. In Prag fand abends ein außerordentlicher Ministerrat statt, in dem die endgültige Fassung der tschechoslowakischen Vorschläge festgesetzt wurde. Heute vormittags wurden die Verhandlungen in Komorn fortgesetzt.

Berlin, 12. Oktober. Zugleich mit der deutschen Universität in Prag wurden auch die deutschen Kliniken als solche abgeschafft und mit den tschechischen vereinigt. Die deutschen Ärzte mußten ihre Stätten, die sie jahrelang inne hatten, verlassen und ihre Stellen wurden von tschechischen Ärzten besetzt.

Prag, den 12. Oktober. Das Tschechoslowakische Pressbüro teilt mit, daß im Lande ein Arbeitsdienst eingeführt worden ist. Vor allem handelt es sich darum, die aus den Randgebieten kommenden Flüchtlinge zu beschäftigen, aber auch die aus dem besetzten Randgebiet zurückkehrenden Soldaten.

Berlin, 12. Oktober. Der Reichskommissär für das abgetretene Sudetenland Konrad Henlein ernannte seinen Adjutanten sowie andere Parteifunktionäre. Sein Stellvertreter ist der frühere tschechoslowakische Abg. Hermann Frank. Es wird bekanntgegeben, daß alle öffentlichen Bediensteten, die früher in der Tschechoslowakei gedient haben, sich bis 15. d. bei der Sudetendeutschen Partei zu melden haben, um im Randgebiet beschäftigt zu werden. Besonders gilt dies für den Eisenbahn-, Post-, Polizei- und Sanitätsdienst.

Berlin, 12. Oktober. In den besetzten

lungssaal von den Delegationen mit dem Ruf begrüßt: »Es lebe Faruk, der Kalif der Muselmanen!«  
Bei der Aussprache hielten die Präsidenten der Delegationen des Irak, aus Syrien und Libanon, ferner Abgesandte aus Indien, Marokko, Algerien und anderer Länder wichtige Ansprachen, in denen sie ihre Bereitschaft zu einem Krieg um Palästina ausdrückten. Die abwesenden islamischen Herrscher sandten Telegramme und sagten darin im voraus ihre Billigung der Beschlüsse des Kongresses

tschechoslowakischen Randgebieten war allem gilt dies für den Verkehr mit dem bereits ein Ordnungsdienst eingerichtet. Alle früheren tschechoslowakischen Polizei- und Gendarmeriestellen wurden von Organen des deutschen Ordnungsdienstes besetzt. Es wurde sofort die Verkehrsordnung »Rechts fahren« eingeführt.

Wien, 12. Oktober. Wie das Heeresgruppenkommando Wien mitteilt, wurde der kleine Grenzverkehr mit den besetzten tschechoslowakischen Randgebieten nur jenen Personen gestattet, die sich bis 30. September im Besitz eines ordentlichen Grenzübertrittscheines befanden. Andere Personen haben sich, wenn ihre Fahrt wirklich unaufschiebbar ist, die entspre-

chende Bescheinigung zu besorgen. Vor besetzten Südmähren.

Warschau, 12. Oktober. Die Ruthenische Nationalpartei Polens hat an die Warschauer Regierung eine Denkschrift gerichtet, in welcher gegen die Aspirationen Ungarns auf Karpathorußland Stellung genommen wird. Die Denkschrift spricht sich gegen gemeinsame Grenzen Polens und Ungarns auf Kosten des karpathorussischen Volkes aus und stellt fest, daß eine etwaige Abtretung Karpathorußlands an Ungarn lediglich zum Zweck der Schaffung polnisch-ungarischer Grenzen dem Prinzip der nationalen Selbstbestimmung des ruthenischen Volkes in der heutigen Tschechoslowakei widerlaufen würde.

## Judentum hält an Balfour-Deklaration fest

DIE JUDEN GEGEN DIE FORDERUNGEN DES PANARABISCHEN KONGRESSES. — PALÄSTINA KOMMT NICHT MEHR ZUR RUHE.

London, 12. Oktober. (Avala) Reuter berichtet: Der Panarabische Kongreß in Kairo hat an den Führer des Weltzionismus, Weitzmann, eine ultimative Forderung gerichtet, in welcher das Judentum aufgefordert wird, den Versprechungen zu entsagen, die England auf Grund der Balfour-Deklaration bezüglich Palästinas gegeben hat. Gegen diese panarabische Forderung wenden sich jetzt nicht nur die zionistischen, sondern auch die anderen jüdischen Organisationen des Auslandes in schärfster Weise. Der Jüdische Nationalverband in Palästina hat an die Jewish Agency in London eine Depesche gerichtet, in welcher erklärt wird, das palästinensische Judentum wer-

de seinen Kampf um die Rechte, die England seinerzeit auf Grund der Balfour-Deklaration in Aussicht gestellt hatte, mit allen Mitteln fortsetzen. Wie in unterrichteten zionistischen Kreisen verlautet, haben sich auch bereits die amerikanischen Juden für die Beibehaltung der Balfour-Deklaration als Basis für den Kampf um die Erreichung der zionistischen Ziele in Palästina ausgesprochen.

Jerusalem, 12. Oktober. Im Laufe des gestrigen Tages kam es in den Vororten von Jerusalem zu neuen erbitterten Zusammenstößen zwischen Arabern und britischem Militär, wobei zehn Personen getötet und viele andere verletzt wurden.

## Reichsminister Funk in Sofia

Der Minister auch nach Bukarest und Athen eingeladen. — Eine bedeutsame Erklärung des Ministers vor seiner Abreise nach Bulgarien.

Istanbul, 12. Oktober. (Avala) Das DNB berichtet: Reichswirtschaftsminister Walter Funk ist gestern aus Ankara nach Sofia abgereist.

Vor seiner Abreise nach Bulgarien erklärte der Reichswirtschaftsminister, daß er auch zu Besuchen der rumänischen und der griechischen Hauptstadt eingeladen sei. Die Eingliederung des sudetendeutschen Gebietes mit den damit zusammenhängenden Wirtschaftsproblemen nötigen ihn jedoch, fürs erste nach Berlin zurückzukehren. Minister Funk erklärte zum Schlusse den Vertretern der Presse, daß Deutschland bestrebt sei, mit den Staaten des Auslandes bilaterale Güteraus-

land auch seine Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Großbritannien regeln.

### Sofioter Attentäter gestorben.

Sofia, 12. Oktober. Der Attentäter u. Mörder des Generalstabschefs General Pejew, Vassov, ist gestern abends infolge Blutergusses ins Hirn verschieden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

### Börse

Zürich, 12. Oktober. Devisen: Beograd 10, Paris 11.70, London 20.94, Newyork 440.50, Brüssel 74.50, Mailand 23.15, Amsterdam 239, Berlin 176.35, Stockholm 107.8750, Oslo 105.2250, Kopenhagen 15.1250, Warschau 82.75, Budapest 87.30, Bukarest 3.25, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Helsinki 9.2375, Buenos Aires 110.75.

### Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag:

### Der Staatswahlausschuß tritt morgen zusammen

Beograd, 12. Okt. Senatspräsident Dr. Zelimir Mažuranić hat in seiner Eigenschaft als Präsident des Staatswahlausschusses diesen Ausschuß zu einer ersten Sitzung einberufen, die am Donnerstag, den 13. d. um 9.30 Uhr statt findet. Die Sitzung wird im großen (grünen) Saal der Skupština vor sich gehen.

### Minister Hodjera über die neue Wahlaktion

Beograd, 12. Okt. Der neue Minister ohne Portefeuille Svetislav Hodjera a. gewählte Vertreter der »Vrem« eine Unterredung und gab ihm die Gründe bekannt, die ihn zum Eintritt in die Regierung Dr. Stojadinović bewegen haben. Der Minister erklärte:

»Die Jugoslawische Volkspartei hat in ihrem Programm besonders hervorgehoben, daß sie die Monarchie, die Einheit des Staates und den jugoslawischen Nationalgedanken als heilige Güter betrachtet. Die politischen Gruppen der Vereinigten Opposition haben indessen vor Jahresfrist bekanntlich eine Entscheidung angenommen, in der diese heiligen Güter faktisch in Frage gestellt werden. Obzwar sich das Volk im Vorjahr klar gegen die föderalistische Inneneinrichtung des Staates ausgesprochen hat, indem es mit seinem gesunden Instinkt die aus einer solchen Einrichtung hervorgehenden Gefahren für den Staat erkannte, haben diese gleichen politischen Gruppen ihre Resolution im Vorjahr erneuert. Deshalb ist jetzt der Augenblick gekommen, in dem jeder richtig gehende Staatsbürger sich einer solchen volkswidrigen Politik gegenüber einzustellen hat. Das hat uns genötigt, auch unsererseits zu der Resolution der Vereinigten Opposition Stellung zu beziehen.

In der Sitzung des Hauptausschusses der Jugoslawischen Volkspartei am 7. d. in Beograd wurde einstimmig beschlossen, daß sowohl die innerpolitische, als auch die außenpolitische Lage von unserer Partei die Koalition mit jenen Faktoren ordert, die das Jugoslawentum und die Einheit des Staates verteidigen. In diesem Geiste wurde mir das volle Vertrauen ausgesprochen und die Vollmacht für meine weitere Tätigkeit erteilt.

Auf Grund dieser Vollmacht schloß ich mit dem Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinović ein Abkommen zwecks Gruppierung unserer Kräfte, indem wir eine Wahlkoalition zwischen der Jugoslawischen Radikalen Union und der Jugoslawischen Volkspartei begründeten. Die Folge dieser Einigung war mein Eintritt in das Kabinett Dr. Milan Stojadinović.

### Selbstmord des Direktors des »Prager Tagblatt«

Prag, 12. Oktober. Der Chefredakteur und Direktor der »Prager Tagblatt«, Dr. Rudolf Thomas, hat in der Nacht zum 11. d. M. mit seiner Gattin eine größere Menge von Luminal zu sich genommen. Das Ehepaar wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus überführt, wo es gestern vormittags an den Folgen der Vergiftung starb. Die beiden Gatten hinterließen ein längeres Abschiedsschreiben, dessen Inhalt jedoch noch nicht bekannt ist.

### Burgos lehnt jede Vermittlung ab

GENERAL FRANCO FORDERT DIE BEDINGUNGSLOSE KAPITULATION DES GEGNERS

London, 12. Okt. (Avala.) Im Zusammenhang mit der Zurückziehung von 10.000 italienischen Freiwilligen erklärte General Franco in einer Rede, daß Spanien die Versuche einer Vermittlung zwischen Burgos und Barcelona entzweifelt. Eine Vermittlung sei unmöglich. Das Schicksal Spaniens werde der vollständige Sieg General Francos entscheiden. Die Vermittlung wünschen nur die Feinde Spaniens, die es gerne verhindern möchten, daß sich Spanien für immer den Marxismus vom Halse schaffe.

## Schwierige Verhandlungen in Komorn

FÜR DIE TSCHECHOSLOWAKEI UNANNEHMBARE UNGARISCHE FORDERUNGEN. — POLEN HINTER DEN UNGARISCHEN FORDERUNGEN.

Komorn, 12. Oktober. Die ungarisch-tschechoslowakischen Verhandlungen wurde gestern nachmittags im Rahmen einer fünfviertelstündigen Sitzung der beiden Delegationen fortgesetzt, worauf eine neue Vertagung auf heute erfolgte. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, sind die Verhandlungen gestern auf die ersten großen Schwierigkeiten gestoßen. Obwohl die tschechoslowakische Delegation mit der sofortigen Abtretung dreier Grenzstationen ihren guten Willen an den Tag gelegt hat, wollen die Ungarn von ihren Forderungen keineswegs abweichen. Die tschechoslowakische Delegation stellte gestern den Antrag auf Vertagung der Verhandlungen auf Wochenfrist, damit inzwischen das erforderliche statistische Material beschafft werde, doch wollte die ungarische Delegation darauf nicht eingehen und sie drängt auch nach wie vor auf baldigste Beendigung der Verhandlungen. Da sich die Experten keineswegs auf die Basis der ethnographischen Statistik einigen konnten, die den Verhandlungen dienlich sein sollte, wurde der bekannte englische Fachmann Professor Vansittart aus London angefordert. Prof. Vansittart trifft heute im Flugzeuge in Komorn ein.

Wie in tschechoslowakischen Kreisen versichert, gehen die ungarischen Forderungen weit darüber hinaus, was ursprünglich vorgedacht gewesen sei. Sie verlangen nämlich nach wie vor außer der Abtretung einiger Grenzgebiete eine Volksabstimmung in der ganzen Slowakei und in Karpathorußland ohne Rücksicht auf die nationale Zugehörigkeit der Bevölkerung. Die Bevölkerung sollte nach ungarischem Wunsch und Willen darüber entscheiden, ob sie bei der Tschechoslowakei verbleiben oder sich an Un-

garn anschließen wolle. Die Tschechoslowakei lehnte eine solche Plebiszitforderung entschlossen ab und betrachtet sie als indiskutabel. Auch die Gebietsabtrennungsforderungen sind so formuliert, daß sie von Prag nicht angenommen werden können. Die ungarische Delegation fordert ein Gebiet, auf dem 450.000 Slowaken und Ruthenen leben. Bei Annahme dieser Forderungen würde die Slowakei kaum zwei Millionen Menschen zählen, während die slowakische Minderheit in Ungarn um 750.000 Seelen anwachsen würde.

Die Prager Regierung befaßte sich eingehendst mit dem Bericht der tschechoslowakischen Verhandlungsdelegationen. Sie ist, wie verlautet, entschlossen, die begründeten ungarischen Forderungen anzunehmen, lehnt jedoch die Abtretung slowakischen Siedlungsgebietes an Ungarn entschlossen ab.

In internationalen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Verhandlungen von Komorn geringe Aussichten böten. Die ungarischen Forderungen werden nur von Polen unterstützt, während Italien und Deutschland den Ungarn neuerdings geraten haben, ihre Forderungen zu mäßigen und eine direkte Einigung zu ermöglichen.

Komorn, 12. Okt. Der Gegensatz zwischen der ungarischen und der tschechoslowakischen Verhandlungsdelegation besteht, wie man erfährt, darin, daß Ungarn die Festsetzung der neuen Grenzen auf Grund der Volkszählung von 1910 fordert, während die Slowaken selbst die Volkszählung von 1930 als Grundlage vorschlagen mit dem Hinweis darauf, daß die Volkszählung von 1910 unter starkem politischen Druck der ungarischen Behörden erfolgt sei.

## Die panarabischen Forderungen

FÜR DIE EINSETZUNG EINER NATIONALEN ARABISCHEN REGIERUNG IN PALÄSTINA — ENGLAND VOR DIE WAHL GESTELLT — DER PANARABISCHE KONGRESS IN KAIRO BEENDET

Kairo, 12. Oktober. Der panarabische Kongreß, an dem die parlamentarischen Vertreter von 16 Staaten des nahen und fernen Ostens sowie einige Beobachter aus Europa teilgenommen haben, wurde gestern vormittags beendet. Das Hauptthema des Kongresses war die brennende Palästina-Frage. Ein Sonderkomitee wurde mit der Ausarbeitung einer Entschließung beauftragt, die vom Plenum in der Schlußsitzung einstimmig angenommen wurde. Es handelt sich um ultimative, an England gerichtete Forderungen. Sie lauten:

1. Die Einwanderung der Juden nach Palästina ist sofort einzustellen.
2. Der Kongreß fordert eine arabische Regierung in Palästina. Die neue Regierung tritt mit der britischen Regierung in Verhandlungen und schließt mit ihr ein Abkommen, ähnlich der Einigung zwischen Großbritannien und dem Irak.

3. Der panarabische Kongreß fordert die vollständige Amnestie für alle politischen Delikte. Der Kongreß fordert insbesondere, daß die von den englischen Behörden auf einigen indischen Inseln konfinierten Führer der arabischen Bewegung sofort in Freiheit gesetzt und nach Palästina zurückbefördert werden.

4. Jenen Juden, die sich in Palästina bereits angesiedelt haben, anerkennt der Kongreß die gleichen Rechte und Pflichten, wie sie die übrige arabische Bevölkerung genießt.

5. Der Kongreß empfiehlt die Entsendung einer panarabischen Delegation nach London, und zwar zwecks Teilnahme an den englisch-arabischen Verhandlungen, die eine definitive Lösung des arabischen Fragenkomplexes bringen sollen.

6. Der Kongreß verspricht die Einstellung der Feindseligkeiten während dieser Verhandlungen.

Kairo, 12. Oktober. Die Teilnehmer des panarabischen Kongresses wurden gestern vom ägyptischen Ministerpräsidenten Mohammed Mahmud Pascha empfangen. Morgen werden die Kongreßteilnehmer auch von König Faruk empfangen werden.

Der panarabische interparlamentarische Kongreß beschloß ferner die Errichtung eines ständigen Kongreßkomitees mit dem Sitze in Kairo. Seine Aufgabe wird darin bestehen, eine Verbindung zwischen den islamitischen Staaten aufrecht zu erhalten und alle Fragen zu studieren, die für die islamitischen Völker von Bedeutung sind.

Jerusalem, 12. Okt. Wie in arabischen Kreisen versichert wird, besteht seit einigen Tagen in Palästina eine illegale arabische Nebenregierung, die be-

reits drei Viertel des Landes unter ihrer Gewalt hat, während die Engländer nur mehr über ein Viertel herrschen. Die arabische Nationalregierung verfügt über 50.000 Freischärler, die vortrefflich geschult und ausgerüstet sind. Die übrigen nichtorganisierten Araber bieten den Freischärlern überall ihre Hilfe an, so daß die Anzahl der faktisch gegen die Engländer und Juden eingesetzten Kämpfer auch nicht annähernd bestimmt werden kann.

Jerusalem, 12. Okt. In den letzten 24 Stunden wurden in Palästina 20 Personen getötet, darunter 15 Araber.

### Keine Zoll- und Währungsunion zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei

Ein Dementi aus Berlin. — Die Kompetenz der Berliner Kommission genau charakterisiert.

Berlin, 12. Okt. Das DNB berichtet: Entgegen den Behauptungen einiger ausländischer Blätter über die Tätigkeit der Berliner internationalen Kommission erfährt das Deutsche Nachrichtenbüro, daß alle Fragen, die diese Kommission auf Grund der Münchner Viermächte-Einigung zu behandeln hat, in objektivster Weise bearbeitet werden. Insbesondere von deutscher Seite wird in keiner dieser Fragen eine Haltung eingenommen, die etwa als Pression ausgelegt werden könnte. Vollkommen aus der Luft gegriffen sind die Nachrichten über angebliche deutsche Forderungen hinsichtlich einer künftigen Währungs- und Zollunion mit der Tschechoslowakei. Hierbei ist festzustellen, daß derartige Fragen gar nicht in den Wirkungskreis der Berliner Kommission fallen. Ebenso unrichtig sind auch die Meldungen über angebliche Schwierigkeiten hinsichtlich der deutsch-tschechoslowakischen Grenzziehung, da die Prüfung der Fragen der definitiven Grenzbestimmung erst nach restloser Besetzung der im Münchner Abkommen bestimmten Okkupationsgebiete beginnen wird.

### 1 Kč = 12 Reichspfennig

Berlin, 12. Okt. Die Reichsregierung hat in den besetzten sudetendeutschen Gebieten die Reichsmark als einziges Zahlungsmittel eingeführt. Um Preisstürze zu vermeiden und eine klaglose Ueberleitung der Wirtschaftsverhältnisse durchzuführen, wurde die Umrechnung so festgesetzt, daß eine tschechoslowakische Krone den Gegenwert von 12 Reichspfennig darstellt. Für eine Reichsmark werden demnach 8 Kč bezahlt.

### Jeschow gestürzt

Malenkow — der neue Chef der GPU.

Warschau, 12. Oktober. Nach Meldungen ist der bisherige Leiter der GPU, Jeschow, von seinem Posten abberufen worden. Zu seinem Nachfolger wurde Malenkow ernannt. Die Entlassung Jeschows soll aus dem einfachen Grund erfolgt sein, weil seine brutalen Säuberungsaktionen die staatliche und parteipolitische Verwaltung in gefährliche Unordnung gebracht hätten. Jeschow wird jedoch keinesfalls das Schicksal seines Vorgängers Jagoda erfahren, da er zum Kommissar für Wassertransporte ernannt wurde. Dieser Posten ist jedoch politisch völlig bedeutungslos.

### Der Einmarsch der ungarischen Truppen

Budapest, 11. Oktober. Die ungarische Morgenpresse schildert in ausführlichen Berichten die Begeisterung, die in Ipolyzag und Satoraljajuhely über das Einrücken des ungarischen Militärs herrsche. Die beiden Stadtgemeinden wurden durch die Beschlüsse von Komorn an Ungarn abgetreten.

Ipolyzag ist ein kleines Städtchen von rund 6000 Einwohnern, als Eisenbahnknotenpunkt besitzt es aber Bedeutung. Bei dem am Dienstag von Ungarn besetzten Gebiet von Satoraljuhely handelt es sich um eine alte, große Eisenbahnstation. Sie wurde beim Friedensvertrag von Trianon deshalb abgetrennt, weil sie jen-

seits des Fließchens Ronyva gelegen ist, das ebenso wieder Ipolyfluß in Trianon für »schiffbar« erklärt worden war.

Die Blätter schildern ergreifende Einzelheiten von der Begeisterung der ungarischen Bevölkerung beiderseits der Grenzen. Als am Montag die Beschlüsse von Komorn bekannt wurden, setzte in beiden Gegenden eine wahre Völkerwanderung zur alten Grenze ein.

Selbst auf den tschechischen Amtsgebäuden wurde schon die ungarische Nationalflagge gehißt. Das tschechische Militär ist vor einigen Tagen abmarschiert. Die angesiedelten tschechischen Beamten beeilen sich, all ihr Hab und Gut, das sie nicht mitnehmen können, noch schnell zu verkaufen.

### Minister G. Hodjera

Der soeben ernannte Minister o. P. Svetislav H o d j e r a wurde am 12. November 1889 in Niš geboren. Nachdem er das Gymnasium in Niš beendet hatte, ging er nach Paris, wo er die Höhere Handelsschule besuchte und danach an der Universität die Rechtsstudien aufnahm, die er in Beograd abschloß. Ein Jahr war er in Paris im Finanzdienst tätig, dann arbeitete er drei Jahre in der Nationalbank in Beograd. Im April 1914 wurde er ins Außenministerium berufen. Als der Weltkrieg ausbrach, rückte er gegen den Willen des damaligen Ministerpräsidenten und Außenministers Pašić ein. Den Weltkrieg machte er zunächst als Kavallerieoffizier, dann als Kampfflieger mit. Durch tapferes Verhalten vor dem Feinde erwarb er sich mehrere Auszeichnungen, darunter den Karadjordje-Stern mit den Schwertern. Sehr schwer verwundet kehrte er 1918 von der Front zurück. Nach Beendigung des Krieges trat er den Dienst im Außenministerium wieder an. Bis 1922 war er als Gesandtschaftssekretär in Stockholm, Budapest und Brüssel tätig. 1922 verließ er den Staatsdienst, legte die Rechtsanwaltsprüfung ab und eröffnete eine Rechtsanwaltskanzlei. 1929 wurde er Kabinettchef des Ministerpräsidenten. Bei den Wahlen von 1931 wurde er zum Abgeordneten gewählt. 1933 gründete er mit mehreren Freunden die Jugoslawische Volkspartei und entfaltete als deren Führer eine rege politische Tätigkeit. Hodjera ist auch einer der Gründer des Jugoslawischen Aeroklubs, der ihn in Anerkennung seiner Verdienste zum lebenslänglichen Ehrenpräsidenten wählte. Ebenso ist er Gründer der Luftverkehrsgesellschaft, deren erster Vizepräsident er war.

### Litwinow tritt zurück?

Stockholm, 12. Oktober. Nach hier eingelangten Meldungen ist in Bälde der Rücktritt Litwinows zu erwarten. Litwinow werde sich in Schweden niederlassen und soll die hiesige Gesandte der SSSR Alexandra Kollontaj bereits mit dem Ankauf einer Villa in der Nähe der schwedischen Hauptstadt beauftragt worden sein.

### Die faschistische Kammer Italiens

Rom, 12. Oktober. Die feierliche Eröffnung der Kammer der Faschios und der Korporationen wird am 23. März 1939, am Jahrestag der Gründung der Faschistischen Partei, stattfinden. Die erste Session der neuen Kammer wird der König und Kaiser mit einer Thronrede eröffnen, in der er die legislative Tätigkeit der neuen Kammer und des Senats umreißen wird.

### Mit einer Dschunke über den Stillen Ozean

Los Angeles, 12. Oktober. Dr. Allen Petersen, ein amerikanischer Gelehrter und seine Frau, eine geborene Japanerin, haben San Pedro (Kalifornien) erreicht, nachdem sie den Stillen Ozean in einer 12 m langen chinesischen Dschunke überquert hatten. Mit ihrer Mannschaft, die aus zwei jungen Russen bestand, durchsegelten sie die Entfernung von Schanghai nach San Pedro, rund 7000 Meilen, in 85 Tagen. Ihre Hauptnahrung bestand aus Reis. Einen ganzen Monat lang fuhren sie durch so dichten Nebel, daß sie weder untertags die Sonne, noch nachts die Sterne zu sehen

bekamen und sich nur nach dem Kompaß zu orientieren vermochten. Sie hatten die verschiedensten Abenteuer zu bestehen. Des öfteren kamen Wale, die die doppelte Länge der Dschunke aufwiesen, längsseits des Schiffes, sodaß die Seefahrer befürchten mußten, die Wale würden das gebrechliche Fahrzeug zum Kentern bringen. Ein Taifun änderte etwa eine Meile vor ihrem Kurs die Richtung, sonst wären sie nie an der amerikanischen Küste gelandet.

### Schredensstat eines Betrunkenen

Neben der Leiche des Ermordeten eingeschlafen.

Bukarest, 11. Oktober. In der Gemeinde Graci bei Braila gerieten der Bauer Parachiv Colea und der Feldhüter Jon Jonescu nach einem übermäßigen Branntweingenuß miteinander in Streit. Colea versetzte seinem Gegner eine so heftige Ohrfeige, daß dieser besinnungslos zusammenstürzte. Hierauf durchbohrte Colea dem Ohnmächtigen mit einem Taschenmesser an mehreren Stellen den Kopf und sank schließlich, vom Alkohol betäubt, neben dem Toten zusammen, wo er bis morgens schlief. Als er

Krypton  
Krypton  
Krypton  
Krypton  
Krypton  
Krypton

Das neue  
weisse billige  
Licht geben



TUNGSRAM  
Krypton  
GLÜHLAMPEN

erwachte und sah, was er im Rausche angerichtet hatte, flüchtete er, konnte aber später eingeholt und verhaftet werden.

## Japanische Schlappe am Yangtse

GROSSER ERFOLG DER CHINESEN. — UNVERÄNDERTE KAMPFLAGE AUF DEN ÜBRIGEN KRIEGSSCHAUPLÄTZEN

Hankau, 12. Oktober. (Avala) Das DNB berichtet: Die chinesische Heeresleitung berichtet, daß es den chinesischen Streitkräften gelungen sei, am Yangtse-Ufer zwei japanische Brigaden zu schlagen. Die beiden Brigaden gehörten den Verbänden der 101. und der 106. Division an. Die Chinesen erbeuteten zahlreiches Kriegsmaterial. Das entscheidende Treffen erfolgte auf den Hängen des Palaj-

Gebirges südwestlich von Te Han. Schanghai, 12. Oktober. Nach Berichten aus mehreren Quellen wurde am 10. Oktober im Gebirgsland etwa 100 Meilen südwestlich von Hankau eine große Schlacht beendet, deren Sieger die Chinesen waren. Die Japaner hatten enorme Verluste an Menschen und Material. Die Lage auf den übrigen Kriegsschauplätzen ist unverändert.

### „Siebenmeilenstiefel“ in Novisad erfunden...

Der bulgarische Emigrant Ilija Kantardžijević, der schon seit fünfzehn Jahren in Novi Sad lebt und sich kärglich durch den Verkauf von Erdnüssen (Kikeriki) in den Novisader Gaststätten und Nachtlokalen ernährt, verwirklichte einen alten Märchentraum durch Erfindung eines Siebenmeilenstiefels.

In stiller Zurückgezogenheit lebte er in einer Novisader Vorstadt und arbeitete tagsüber, wenn er die genügende Anzahl von Kikeriki-Päckchen für den Abend vorbereitet hatte, an der Fertigstellung seiner Erfindung. Nach jahrelanger Mühe und nach großen Schwierigkeiten gelang es ihm endlich, den Stiefel fertigzustellen. Das Wesen seiner Erfindung besteht aus zwei Gummiflächen, die mit Luft gefüllt werden. Die Füllung wird ähnlich wie beim Autogummi vorgenommen. Außen befindet sich eine dicke gerippte Gummischicht und innen ein dünneres Gummi. Der Unterschied besteht bloß darin, daß nicht das innere Gummi mit Luft gefüllt wird, sondern der Zwischenraum der beiden Gummischichten. Der Stiefel wird mittels Riemen am Fuße befestigt. Um zu verhindern, daß der Schritt ins Wanken gerät, sorgen 2 Aluminiumplatten für die Herstellung des Gleichgewichtes. Kantardžijević behauptet, man könne mit diesem Stiefel bei der gleichen Energie, die ein Fußgänger bei einer 5-Kilometer-Stundengeschwindigkeit entwickelt, eine dreifache Geschwindigkeit erreichen. Der Stiefel stoße mit seiner doppelten Gummischicht den auf tretenden Fuß mit solcher Kraft zu Boden, sodaß man das Dreifache an Geschwindigkeit erreicht, ohne daß der Fuß weiter vorgestreckt werden müsse als beim normalen Gehen. Die Elastizität sichere diese Geschwindigkeit ohne Vergrößerung der Anstrengung.

Kantardžijević führte den Stiefel vor Interessenten und Fachleuten vor und legte in einer halben Stunde 7,5 Kilometer zurück, ohne dabei zu ermüden. Für Kantardžijević ist nun die größte Schwierigkeit die Verwertung seiner Erfindung. Leider verfügt er nicht über Mit-

tel, um die Patentierung durchzuführen. Er hat seine Erfindung der Schuhfabrik Bata nach Borovo zur Ueberprüfung eingeschickt. Außerdem sucht er nach einem Gesellschafter mit Kapital, um die Erfindung verwerten zu können. Inzwischen muß er aber sein karges Leben weiter fortsetzen und weiter Kikeriki verkaufen.

\* Bei Appetitlosigkeit und Darmverstopfung bewirkt ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser prompte Besserung der darniederliegenden Verdauung und Reinigung des Darmkanals. Reg. S. br. 15.485/35.

### Bei lebendigem Leib entzweitgeschnitten

Gräßliches Unglück in einem Sägewerk.

Leipzig, 11. Oktober. Ein gräßliches Unglück ereignete sich in einem Sägewerk in Melsungen. Der 24jährige Paul Walter war mit dem Schneiden von Brettern beschäftigt, wobei er mit den durchschnittenen Teilen rückwärts ging. Plötzlich stolperte und geriet in eine im Gang befindliche große Kreissäge, die ihn im Rücken erfaßt und ihn in wenigen Sekunden buchstäblich zersägte.

### Hund vor dem Richter

Mit einem ungewöhnlichen Beweisverfahren gelang dieser Tage einem Londoner Polizeirichter die Entscheidung eines recht schwierigen Falles. Eine Frau sollte Geldbuße und Schmerzensgeld bezahlen und die »Hauptperson« der Verhandlung war ihr Hund. Auf dem Spielplatz waren zwei Mädchen von einem Hund gebissen, ihre Kleider beschädigt worden. Am nächsten Tage wurde der Hund der vor den Richter geladenen Frau von den Kindern als der Schuldige erkannt. Die Besitzerin beteuerte, es müsse eine Verwechslung vorliegen, ihr Hund sei fromm wie ein Lamm und habe noch niemals einen Menschen bedroht, geschweige denn gebissen. Die kleinen Mädchen blieben bei ihrer Behauptung und der Richter stand nun vor der schwierigen Frage, wie er im Augenblick die von der Hundebesitzerin gegebene Charakterschilderung ih-

res Lieblings nachprüfen könne. Er war aber selbst Hundebesitzer und fand schnell die richtige Prüfungsmethode. Auf seinen Wink brachte der Gerichtsdienner aus der Kantine einen appetitlich duftenden Kalbsbraten. Billy, der Hund, blickte dankbar auf den guten Onkel Richter, als der ihm den Knochen vorlegte. Kaum hatte der Hund sich aber auf den Leckerbissen gestürzt, als der Richter den Knochen wieder zurückzog. Das ist nun auch für fromme Hunde eine starke Geduldprobe. Billy bestand sie. Er blickte zwar enttäuscht, aber knurrte nicht einmal. Seine Besitzerin wurde freigesprochen.

### Löwenjagd auf Großstadt-Asphalt

Zirkus-Raubtier terrorisiert eine ganze Stadt.

Die amerikanische Stadt Wildwood im Staate Newyork erlebte dieser Tage banale Stunden, als Tuffy, ein entsprungener Zirkuslöwe, zwei Stunden lang Tod und Schrecken verbreitend durch die Geschäftsstraßen schlich.

Wer an jenem Tage, da der zweijährige Zirkuslöwe Tuffy aus seinem Käfig entsprungen war, das Städtchen Wildwood besuchen wollte, der erlebte eine gewaltige Ueberraschung. Aus den sonst lebendigen und verkehrsreichen Geschäftsstraßen war eine Art von Jagdrevier für die Polizei und Feuerwehrleute geworden. Die Rolläden der Schaufenster waren sämtlich herabgelassen, auf dem Asphalt sah man außer bewaffneten Schutzpolizisten und Feuerwehrleuten keine Menschenseele. Nur aus den Fenstern der höheren Stockwerke blickten die Menschen ängstlich hinab, in der gespannten Erwartung, wann es endlich gelingen werde, das zweijährige Zirkus-Raubtier zur Strecke zu bringen, das mehr als zwei Stunden die ganze Bevölkerung terrorisierte u. Tod und Schrecken verbreitend durch die Gassen und Geschäftsstraßen schlich.

Tagelang vor diesem aufregenden Zwischenfalle spielte Tuffy die Rolle des Lieblings aller Tierfreunde und Kinder. Er war außerordentlich gelehrig und wußte mit Geschick und Grazie im Beiwagen eines Motorrades zu sitzen, das Frau Dobish, die Gattin des Direktors, mit atemberaubender Schnelligkeit um einen hölzernen Pfahl steuerte. An dem Tage, der den Bürgern Wildwoods noch lange im Gedächtnis bleiben wird, weilte Mister Dobish auf der Polizei, um ein Strafmandat zu bezahlen, und hatte es seiner Gattin überlassen, die Fütterung Tuffys im Käfig zu beaufsichtigen. Als Mrs. Dobish den Käfig betrat, schlüpfte Tuffy an ihr vorbei und eilte auf die Straße. Dort entdeckte er sein erstes Opfer, einen japanischen Auktionator namens Saito. Saito wollte sich gerade an das Steuer seines Wagens begeben, als der Löwe ihn erblickte. Das Auto wurde sein Verhängnis, denn Tuffy, von der Dressur an Motorfahrzeuge gewöhnt, sprang in gewaltigen Sätzen auf den Mann im Kraftwagen zu.

Was nun folgte, war nichts anderes als der verzweifelte, aber hoffnungslose Kampf eines wehrlosen schwachen Menschen mit den übermächtigen Kräften

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 12. Oktober

## Maribor im Hintertreffen

DIE UMGEBUNG IM MARKTHALLENBAU BEISPIELGEBEND. — UND DIE STADT?

In der letzten Zeit hat die Umgebung energisch eine Frage aufgegriffen, die dort nicht minder brennend ist wie in der Stadt selbst. Im Gegensatz zu Maribor wurde in den Umgebungsgemeinden das Problem in zwei Fällen bereits gelöst. Es handelt sich hier um die Markthallenfrage, die in Studenci und Košaki nicht mehr besteht. In der erstgenannten Umgebungsgemeinde wurde dieser Tage mit den technischen Vorbereitungen für die Einrichtung eines gedeckten Viktualienmarktes vor der Jo-

\* **Lilien-Weben** in allen Breiten, Inlette, Chiffone billigst bei F. Kramaršič.

sefikirche begonnen und ist damit zu rechnen, daß die Halle noch vor Eintritt des Winters ihrer Bestimmung wird übergeben werden können. In Košaki, nur einige Schritte hinter der Stadtgrenze, wurde unlängst neben der Schule in Krčevina an der Tomšič-Allee mit der Abhaltung des Viktualienmarktes begonnen. Wie es heißt, denkt man auch dort daran, in absehbarer Zeit eine Halle zu errichten, um die Marktabhaltung auch bei schlechtem Wetter zu ermöglichen.

Nur in der Stadt Maribor will das Problem nicht vom toten Punkt abrücken. Oder eigentlich doch! Verschiedentlich wird von maßgebender Stelle versichert,

daß die Stadtgemeinde nicht mehr auf dem bisherigen Standpunkt verharret, wonach die Markthalle unbedingt am Vojašniški trg an der Drau errichtet werden müsse. Es werde eine geeignete Stelle ausfindig gemacht werden, die den Wünschen des Publikums vollauf Rechnung tragen werde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bevölkerung die Lend als Bauplatz für die Markthalle entschieden ablehnt. Die öffentliche Meinung kann sich nur für eine solche Lösung des Problems erwärmen, die den Markthallenbau im Straßenniveau in unmittelbarer Nähe des Hauptplatzes vorsieht.

\* **Herrenhemden, Handschuhe, Krawatten** sortiert bei F. Kramaršič.

Die Forderung geht dahin, daß der Viktualienmarkt von allen Seiten auch mit den Fuhrwerken jederzeit, leicht und ohne Verkehrsstörungen zugänglich ist. Es muß die Möglichkeit vorhanden sein, im Bedarfsfalle den Verkaufsort ungeschwer zu erweitern. Die Sache ist sobald als möglich anzupacken, schon mit Rücksicht darauf, daß in der Markthallenfrage die Umgebung bahnbrechend ist. Die Stadt wird sich doch nicht lumpen und den Rang ablaufen lassen!

## Vor der Pflasterung der Straße Maribor—Pesnica

DIE OFFERTLIZITATION DIESMAL GELUNGEN. — DIE ARBEITEN EINER ZAGREBER FIRMA ZUR DURCHFÜHRUNG ÜBERGEBEN. —

Gestern vormittags fand im Amtsräum der technischen Abteilung der Bezirkshauptmannschaft Maribor linkes Draufer die Ueberprüfung der schriftlichen Lizitationsofferte für die Pflasterung der Straße Maribor—Pesnica statt. Die Reichsstraße wird im Sinne der ausgeschriebenen Offerte innerhalb der Kilometer 138.040 und 141.763 mit kleinen Granit-

jährige Sohn des Bauern, der Augenzeuge dieser Bluttat war, wurde beim Anblicke der Leiche seines Vaters wahnsinnig und mußte in eine Irrenanstalt überführt werden. Der Mörder wurde verhaftet.

quaden gepflastert werden. Die erste Lizitation, die bekanntlich vor sechs Wochen stattfand, war ergebnislos geblieben, da kein Angebot vorhanden war. Für die zweite Lizitation war schon genügend Interesse vorhanden. Drei Unternehmerfirmen erlegte zu diesem Zweck beim Steueramt die vorgeschriebene Beteiligungskautions in der Höhe von 280.000 Dinar. An der Lizitation beteiligten sich die Firmen Adolf und Ernst Ehrlich aus Zagreb, Ing. Bezić aus Zagreb und Ubald Nassimbeni aus Maribor. Das niedrigste und damit günstigste Angebot stellte die Firma Adolf und Ernst Ehrlich aus Zagreb, indem sie auf das ge-

eines Raubtiers, das soeben seine Freiheit wiedergewonnen. Tuffy richtete den entsetzten Mann furchtbar zu. Er ließ ihn nicht aus den Tatzen. Alle Anstrengungen des Japaners, sich zu befreien, waren vergeblich. Die Passanten, die entsetzt in die Häuser geflohen waren, mußten mit ansehen, wie das Raubtier den Japaner erbarmungslos zerfleischte. Sie mußten mitanhören, wie der todgeweihte Mann gellende Hilferufe ausstieß, die indes zu spät beachtet wurden. Als Polizei und Feuerwehr herannahten, hatte er sein Leben bereits ausgehaucht. Tuffy suchte indes in den Gassen der Stadt Unterschlupf.

Zwei Stunden dauerte die Jagd an. Die Eltern irrten in dieser Zeit solange auf den Straßen umher, bis sie alle Kinder, die ahnungslos auf dem Asphalt spielten, in den Häusern in Sicherheit gebracht hatten. Die Geschäftsleute hatten aus Furcht vor einem unerwarteten Löwenbesuch die Türen verrammelt und die Rolläden herabgelassen. Nach zwei Stunden der Freiheit wagte sich Tuffy wieder auf den Asphalt der Hauptverkehrsstraßen und sprang geradezu auf eine Linie bewaffneter Polizisten zu. Man ließ sie bis auf wenige Meter herankommen. Eine Kugel zwischen die Augen streckte sie dann tödlich nieder.

### Die militärische Schwäche Sowjetrußlands

London, 12. Okt. Minister Lord Winterton hielt gestern in Shortham eine Rede, in der er sich schärfstens gegen die englische Opposition wandte, insbesondere gegen die Forderung nach Zuziehung Sowjetrußlands zu den Verhandlungen über die Lösung der tschechoslowakischen Krise. Lord Winterton verwies auf die Tatsache, daß Sowjetrußland zur Zeit dieser Krise niemanden Hilfe geboten habe. Moskau habe seinem Verbündeten nur vage Zusicherungen gegeben und damit seine militärische Ohnmacht enthüllt.

### 1061 Briefmarken-Emissionen in zwei Jahren.

Bilbao, 11. Oktober. In Spanien herrscht eine Briefmarkenflut, die den Philatelisten heute bereits große Sorgen bereiten dürfte. Seit Beginn des spanischen Bürgerkrieges im Juli 1936, also seit über zwei Jahren, sind 1381 neue spanische Briefmarken erschienen und zwar 863 in Nationalspanien und 518 in Rotspanien. Die Franco-Regierung hat angeordnet, daß jede Ausfuhr spanischer Briefmarken, ob nun gebraucht oder ungebraucht, genehmigungspflichtig ist.

### Vater erschlagen, Sohn wahnsinnig geworden.

Bukarest, 11. Oktober. Eine gräßliche Bluttat ereignete sich in einem Walde bei Törzburg (Siebenbürgen). Zwischen einem Waldhüter und einem Bauer, der beim Holzstehlen ertappt wurde, kam es zu einem heftigen Streit, in dessen Verlaufe der Waldhüter dem Bauer mit einer Beil den Schädel spaltete. Der 13-

## Mariborerin heiratet nach Ecuador

Reisebericht von Monika Haefeli, geb. Verlic.

Wir blieben nur einen Tag in Cristobal, und das genügte mir nicht, um all die Sehenswürdigkeiten anzusehen, deren es hier so viele gibt. Sehr interessant ist hier die Eisenbahn. Es sind Dampflokomotiven, die Waggon rot gestrichen und sehr hübsch. An der Lokomotive ist vorne eine ziemlich große Glocke angebracht, und wenn der Zug in Fahrt ist, dann läutet die Glocke fortwährend, was man auf weite Strecken hören kann. Draußen auf freier Strecke läutet die Glocke nicht, nur in Städten und Dörfern und an Eisenbahnübergängen. Diese Vorrichtung finde ich sehr praktisch, denn durch sie bleibt so manches Unglück erspart, denn es gibt hier ziemlich großen Verkehr. Viele Automobile neuester Typen, aber auch Fiaker sieht man hier, und die sehen ganz gediegen aus. Die Pferde sind zumeist ganz kleine Schimmel, die Wagen beiläufig wie bei uns, nur der Kutscher hat über sich einen großen grauen Schirm aufgespannt,

wie ihn bei uns die Marktfrauen über ihren Ständen benutzen. Die Wagen selbst tragen stets ein aufgespanntes Dach, das hinten offen ist und gegen Regen und Sonne schützt. —

Panamakanal, 27. Dez. 1937.

Um 13 Uhr sind wir von Cristobal-Colon abgedampft, durch den Panamakanal. Dieser verbindet den Atlantischen mit dem Stillen Ozean. Ein monumentales Bauwerk, das den Gipfel der Technik darstellt. Aber der Kanal hat eine traurige Geschichte. Lange, lange Jahre wurde an ihm gebaut. Den Anfang machten die Franzosen, sie konnten ihn aber nicht zu Ende bringen, denn Tausende und Tausende Arbeiter erkrankten und fielen dem »Gelben Tod« zum Opfer. Der Bau erforderte unheimlich viel Geld, und schließlich verloren alle Teilhaber ihr Geld und viele davon gingen finanziell zugrunde. Die Amerikaner jedoch nahmen den an-

gefangenen Bau in die Hand und ihrem vielen Geld und ihrer Zähigkeit glückte es, das gigantische Werk zu vollenden. Volle acht Stunden fuhr wir durch diesen Kanal. Von sechs Zahnradmaschinen — je drei rechts und links — wurde unser Schiff in die Schleuse gezogen. Wir wurden so durch zwei Schleusen geschleppt und um volle dreißig Meter gehoben. Der ganze Kanal ist von Militär bewacht und das Photographieren streng verboten. Mit äußerster Vorsicht gelang es mir dennoch, eine Aufnahme zu machen.

Ist man aus den Schleusen einmal heraus, dann ist die Fahrt wieder sehr schön und ruhig, wie auf einem See. Bis 17 Uhr dauerte unsere Fahrt. Der Kanal führt kein Salz-, sondern Süßwasser. Links und rechts stehen viele blühende Bäume, Palmen usw. — alles grün und prächtig anzusehen. Dann geht die Fahrt zwischen hohen Bergen hindurch, die Fahrtrinne ist sehr schmal — daher wird der Kanal nur bei Tage befahren, da bei Nacht die Gefahr des Anpralls an einen Felsen zu groß wäre. Um 17 Uhr gelangten wir wieder an drei große Schleusen, wieder wurde das Schiff von sechs Zahnradmaschinen in die Schleusen gezogen, das Wasser wurde abgelassen, und wir sanken um

nehmigte Budget von 4,538.243 Dinar ein halbes Prozent Nachlaß gewährte. Die technische Abteilung hat das Ergebnis der Lizitation dem Bautenministerium in Beograd unterbreitet, wo dafür entschieden werden wird, wer die Pflasterungsarbeiten erhält und wann mit den Arbeiten begonnen werden wird.

## Propagandaschießen des Jagdvereines

Der Jagdverein in Maribor veranstaltet über Vorschlag des Zentralausschusses der jugoslawischen Jagdvereine anlässlich der heurigen Jahreshauptversammlung in Maribor ein Propagandaschießen für die Staatsschießwettbewerbe im Jagdschießen, und zwar am 15. Oktober nachmittags und am 16. Oktober ganztägig auf dem Militärschießplatz in Radvanje. Geschossen wird auf verschiedene Jagdscheiben. Für Anfänger ist programmäßig ein Schrotschießen vorgesehen, und zwar auf 10 Tontauben in zehn

\* **Wäscheleine, Flaneldecken und Leintücher** zu Einführungspreisen bei F. Kramaršič.

verschiedenen Richtungen sowie auf 10 flüchtige Hasen in der Distanz von 50 Schritten. Als Anfänger werden Jagdschützen betrachtet, die noch keinen ersten Preis errungen haben. Für das Kugelschießen ist der flüchtige Bock ausserkoren, der auf 100 Schritte nur 8 Sekunden lang zu sehen ist. Die zweite Scheibe ist ein flüchtiges Wildschwein, welches eine sechs Meter breite Schneise durchläuft und auf 100 Meter nur 2 Sekunden lang gesichtet wird. Für die schwere Kategorie sind 50 Tontauben vorbereitet. Anschließend findet ein traditionelles Schießen um den Wanderpokal der Stadt Maribor statt. Diesem Schießen ist programmäßig noch ein Schießen auf den flüchtigen Hasen, Fuchs und Auerhahn in sechs Sekunden auf 100 Meter angeschlossen. Für das Schrotschießen ist noch eine kombinierte Brackade beigegeben. Die beiden letzten Scheiben sind entsprechend kompliziert.

Alle Jäger und Freunde des Jagdsportes sind zu diesem interessanten Wetschießen eingeladen, an dem bekannte Meisterschützen aus allen Teilen des Staates teilnehmen werden. Den Pokal der Stadt Maribor verteidigt Herr Rudolf Januzzič, der ihn im Vorjahre in scharfer Konkurrenz mit den Unterschied von 2 Punkten gegen Herrn Robert Vukmanić errang, welcher die schöne Trophäe schon zwei Jahre lang besaß. Da treffsicheres Schießen zu den Voraussetzungen

30 bis 40 Meter tiefer. — Nach diesem Vorgang, der unser lebhaftes Staunen hervorrief, schwammen wir bereits am Stillen Ozean. Eine Zeitlang sah man noch Land, dann gab es wieder nur blauen Himmel und Wasser. Hier am Stillen Ozean herrscht wunderbar ruhiges Wetter, kein Wind, keine Welle, kein bißchen Schaukeln des Schiffes. Das Wasser zeigt mehr eine grünliche Farbe. Ich muß offen sagen: der große Ozean hat mir besser gefallen mit den dunklen, aufgepeitschten Wellen, die wie Donner über das Schiff schlugen. —

Bohnaventura (Columbien), 29. Dez.

Die schöne Polin, mit der ich mich so warm befreundet hatte, war am Ziel. Morgens um 7 Uhr kam sie zu meiner Kabine und rief: »Monika, komm schnell, mein Mann erwartet mich schon!« Das Schiff legte an, die Brücke wurde herabgelassen, die Passagiere konnten die Stadt besuchen, nachdem wir bis 15 Uhr in Bonaventura (Columbien) bleiben werden. Auch ich begab mich mit der Polin, ihrem Mann und den drei Kindern in die Stadt, welche sehr klein und gar nicht schön ist.

(Fortsetzung folgt.)

gen eines weidgerechten Jägers zählt, bietet der Jagdverein mit diesem Schießen seinen Mitgliedern eine Möglichkeit zur weiteren Vervollkommnung und zur Erprobung ihrer Schußwaffen. Alle Filialgruppen des Jagdvereines werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnehmer an diesem Schieß-Wettbewerb die 50-prozentige Fahrpreismäßigung genießen.

### Zur Stupfzettelwahl

Vom Stadtmagistrat wird uns mitgeteilt: Im Sinne der Bestimmungen des § 15 des Gesetzes über die Wählerlisten können Abänderungen der Wählerlisten noch 15 Tage nach der Veröffentlichung des Wahlausschreibungsdekretes gefordert werden. Das Wahlausschreibungsdekret ist am 10. d. M. veröffentlicht worden und können daher Reklamationen bis zum 25. d. M. verlangt werden. Im Sinne der Bestimmungen des § 8 des Gesetzes über die Wählerlisten sind die ständigen Wählerlisten der Stadtgemeinde Maribor, die bis jetzt ständig aufgelegt waren, noch bis zum 25. d. M. um 18 Uhr jedermann zwecks Einsicht im Kon-skriptionsamt am Slomškov trg 6-I aufgelegt. Jedermann hat das Recht, die Wählerliste bis zum 25. d. M. einzusehen, abzuschreiben, zu publizieren oder zum Abdruck zu bringen und sei es für sich, sei es für andere deren Berichtigung zu verlangen.

Bei den Wahlen am 11. Dezember dürfen nur diejenigen abstimmen, die in die Wählerliste eingetragen sind.

### Blutige Rauferei

In Sv. Barbara in den Slow. Büheln war gestern abends beim Besitzer Zavec eine größere Gesellschaft mit dem Traubenpressen beschäftigt, wobei nach alter Gewohnheit dem Wein eifrig zugesprochen wurde. Zwischen dem 27-jährigen Arbeiter Jakob Červek und der übrigen Gesellschaft kam es dabei wegen eines Mädchens zu einem Streit, der zunächst beglichen werden konnte. Als sich jedoch Červek auf den Heimweg machte, wurde er aus dem Hinterhalt überfallen. Es wurde ein Schuß gegen ihn abgegeben und die Kugel traf ihn am Rücken. Dann wurde er noch mit dem Messer bearbeitet; er erhielt 13 Stiche in Rücken und Kopf. Mit verletzter Lunge wurde Červek heute ins Krankenhaus eingeliefert. Sein Zustand ist ernst.

\* **Moderne elektrische Uhren** mit Netzanschluß bei M. Ilgerjev sin, Juwelier, Gosposka 15. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 6573

### Festnahme eines gefährlichen Einbrechers

Beim Verkauf gestohlener Kleidungsstücke in Verdacht geraten und verhaftet.

Der hiesigen Polizei ist gestern durch Zufall ein guter Fang geglückt. Einige Tage zuvor verkaufte ein junger Mann in der Altwarenhandlung Lukež in der Vetrinjska ulica einen Hubertusmantel, den der Eigentümer des Mantels, der Staatsbahner Klančnik aus Studenci, auf den ersten Blick als sein Eigentum erkannte. Lukež prägte sich nun die Physiognomie des verdächtigen jungen Mannes ein, der gestern zu seinem eigenen Verhängnis neuerdings den Altwarenladen betrat, um wahrscheinlich wieder seine Diebsbeute zum Verkaufe zu bringen. Der Inhaber des Ladens ließ sofort einen Wachmann verständigen, der den jungen Mann — es war der 23-jährige beschäftigungslose Bäckergehilfe Jakob Fišer — an Ort und Stelle verhaftete und dem Polizeikommissariat überstellte. Die erste Untersuchung ergab, daß Fišer in der letzten Zeit verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt hatte. Fišer, der sich als Horvat ausgab, entwendete dem genannten Klančnik 762 Dinar Bargeld und vier Anzüge im Gesamtwerte von 3000 Dinar, außerdem aber noch ein Sparkassenbuch lautend auf 1200 Dinar. Er ist ferner verdächtigt, den jüngsten Einbruch in die Arbeiterbäckerei begangen zu haben. Wie es sich herausstellte, war Fišer seinerzeit mit Pintarič gemeinsam in der Haft. Als er später mit ihm zusammen in Freiheit gesetzt wurde, begingen die beiden eine Reihe von Einbrüchen. Fišer verließ erst vor kurzem die Straf-

# Raubmord wegen eines einzigen Dinars

GESTÄNDNIS DES RAUBMÖRDERS VON LEVEC BEI CELJE. —

Der Raubmord von Levec bei Celje wurde rasch geklärt. Wie noch erinnerlich, wurde von der Sann Samstag bei der Schottergrube in Medlog eine männliche Leiche angeschwemmt, die am Kopfe fünf tödliche Verletzungen aufwies. Es handelte sich um den 55jährigen Hausierer Jakob Tratnik, der im Rufe stand, nicht unbedeutende Ersparnisse zu besitzen. Die Obduktion bestätigte vollauf die Annahme, daß es sich um einen Raubmord handeln müsse, da kein Geld beim Toten gefunden wurde.

Der Verdacht der Täterschaft fiel sofort auf den 27jährigen stellenlosen Arbeiter Johann Spajzer aus Lava, der Freitag abends in Gesellschaft Tratniks gesehen worden war und der keinen guten Leumund besitzt. Nach dem Mann wurde fieberhaft gesucht und er wurde Montag abends in der Umgebung von Celje festgenommen. Dienstag wurde er unter starker Bewachung an den Tatort geführt. Der Anblick des blutbesudelten Grases machte einen so starken Eindruck auf ihn, daß er ein reumütiges Geständnis ablegte.

Nach der Aussage Spajzers, der unlängst seine Frau verlassen und mit einem Dienstmädchen durchgegangen war und dann auf verschiedene Weise seinen Lebensunterhalt bestritt, befand er sich Freitag abends in Levec, wo er an der Bahn eine Haue fand und mitnahm, um sie zu verkaufen. Er betrat das Gasthaus Majdič, in dem der Hausierer zechte. Tratnik brüstete sich mit seinen Ersparnissen und sprach fleißig dem Wein zu. In Spajzer

reifte der Entschluß, sich der Tausender des Hausierers zu bemächtigen. Als dieser gegen 22 Uhr das Gasthaus verließ, folgte ihm Spajzer und nahm die Haue mit, die er im Gasthause um 2 Dinar angeboten hatte, aber nicht anbringen konnte. An der Sann, kaum einen Meter von der Uferböschung entfernt, schlug er Tratnik, mit dem er sich in ein Gespräch eingelassen hatte und der vor ihm schritt, mit der Haue nieder. Der Hausierer hatte noch so viel Kraft, daß er sich aufrichtete und das Messer ziehen wollte, dann aber schlug Spajzer noch einige Male zu. Der Leiche zog er den Rock u. die Schuhe aus und nahm auch dessen Rucksack an sich, doch warf er alles wieder in die Sann, wie auch die Haue, da sie an ihm zum Verräter werden konnte. Hierauf schleifte er die Leiche zum Ufer und stieß sie in den Fluß, um die Spuren des furchtbaren Verbrechens zu verwischen. Er hob hervor, daß er bei Tratnik, als er dessen Taschen untersuchte, zu seiner nicht geringen Enttäuschung nur einen einzigen Dinar gefunden und an sich genommen habe.

Nach der Tat stellten sich bei Spajzer Gewissensbisse ein und er flüchtete gegen Trbovlje, dann nach Zagorje und hierauf zurück ins Santhal. Schließlich trieb es ihn zur Mordstätte zurück. In Galicija bei Celje wurde er ausgeforscht und verhaftet. Die Angaben des Mannes werden jetzt von der Gendarmerie auf ihre Richtigkeit überprüft. Spajzer wurde dem Gericht eingeliefert.

anstand; er wird nach abgeschlossener polizeilicher Untersuchung dem Kreisgerichte eingeliefert werden.

m. **Drei neue Autobusse der Stadtgemeinde.** Wie noch erinnerlich, bestellten die Stadtbetriebe im Sinne eines in der letzten Stadtratsitzung gef. Beschlusses bei der Firma »Man« (Augsburg-Nürnberg) vier neue Dieselautobusse. Die Chassien der ersten drei Wagen trafen gestern in Maribor ein. Die Karosserien wird die hiesige Firma Franz Pergler bauen, die auf diesem Gebiete bereits reiche Erfahrungen besitzt. Der vierte der bestellten Kraftwagen trifft demnächst in der Draustadt ein.

m. **Der Kreis Ausschuß der Gewerbeorganisationen** in Maribor ließ durch die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer der Banatsverwaltung ein Protest dagegen zugehen, daß der Rücktritt der Ausschußmitglieder nicht zur Kenntnis genommen wird. Die Mitglieder sind entschlossen, auf ihrem Standpunkt zu verharren.

m. **In der Volksuniversität** spricht in Fortsetzung des politischen Vortragszyklus Freitag, den 14. d. um 20 Uhr Universitätsprofessor Dr. Lj. Hauptmann über das Thema »Weltkrieg und Nationalismus«. Für diesen Vortrag herrscht in der Öffentlichkeit großes Interesse, da ja Professor Dr. Hauptmann auch im Auslande als Geschichtsforscher den besten Ruf genießt. — Montag, den 17. d. spricht im Rahmen der Volksuniversität und der Pädagogenzentrale Universitätsprofessor Dr. Michael Rostohar aus Brünn über die »Ideengrundlagen der neuzeitlichen Erziehung in der Tschechoslowakei«.

m. **Gewerbliche Gehilfenprüfung.** Im Rahmen einer von der Kleidermacherinnung und der Innung verwandter gewerblicher Berufe abgehaltenen Gehilfenprüfung, die unter dem Vorsitz einer viergliedrigen Kommission mit Herrn Rudolf Stiberc als Präses stattgefunden hat, legten folgende Kandidaten theoretisch und praktisch die Gehilfenprüfung ab: Franz Januš (Herrenschneider); Ludmilla Zunko, Maria Pirher, Rosalie Urh, Hertha Habjančič (Damenschneiderinnen) und Stefanie Gutmacher (Wäscherzeugung).

m. **Der Mariborer Fechtklub** teilt mit, daß er nunmehr regelmäßig jeden Montag und Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr im Turnsaal der Knaben-Volksschule in der Gosposvetska ulica (hinter dem

Kloster) regelmäßig Fechtabende veranstalten wird. Das Training leitet nach wie vor Fechtmeister Oberstleutnant Raizner. Interessenten sind herzlichst eingeladen!

m. **Aus dem Theater.** Die Operette »Boccaccio« von Suppee ist nicht nur eines der gelungensten Werke des anerkannten Komponisten, sie zählt zum Besten des klassischen Operettenrepertoires überhaupt. Aus diesem Grunde beherrscht »Boccaccio« die Spielpläne aller großen Theater. In Maribor wird der Aufführung von »Boccaccio« auch deshalb mit Interesse entgegengesehen, weil diesmal der neue Tenor Alexander Manoševskij zum ersten Male in der Titelpartie zu sehen und zu hören sein wird. — Die Besitzer der Abonnements B werden auf die morgen, am 13. d. M. stattfindende Aufführung von Shakespeares »Was ihr wollt« aufmerksam gemacht, die ihnen zugedacht ist. Diese Vorstellung empfiehlt sich auch anderen Freunden unterhaltlicher Theaterabende.

m. **Seinen Verletzungen erliegen** ist der 40jährige Hilfsarbeiter Franz Polko aus Pobrežje, der bekanntlich Montag früh im Walde bei Hoče mit einem tödlichen Bauchschuß aufgefunden worden war. Er starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es scheint, daß mit seinem Ableben auch das Geheimnis, das mit seiner schweren Verletzung verbunden ist, kaum wird gelüftet werden können.

m. **Jene Dame**, die im Juni oder Anfang Juli d. J. im Inselbad eine goldene Armbanduhr verloren und diese dann durch Vermittlung des Verkehrsbeamten des Autobusverkehrs wiedererlangt hat, wird er sucht, so bald als möglich in der Verkehrskanzlei am Hauptplatz vorzusprechen.

m. **Diebstahl.** Dem Besitzer Christian Kovač in Sv. Anton bei Vuhred wurde vom Sägewerk ein Treibriemen im Werte von 300 Dinar entwendet.

m. **Pferd in den Graben gestürzt.** In der Beograjska ulica stürzte ein gestern nachmittags in einen Zustellwagen gespanntes Pferd, das sich dem zwecks Wasserrohrlegung ausgehobenen Graben zu sehr genähert hatte, in den engen Kanal, und kam darin auf den Rücken zu liegen, sodaß es sich nicht bewegen konnte. Es dauerte mehr als eine Stunde, ehe die herbeigeeilte Feuerwehr mit dem Hebeapparat das Tier aus der Klemme befreien konnte. Der

## Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Mittwoch, 12. Oktober: Geschlossen!

Donnerstag, 13. Oktober um 20 Uhr: »Was ihr wollt«. Ab. B.

## Volksuniversität

Freitag, den 14. Oktober: Universitätsprofessor Dr. Lj. Hauptmann spricht über das Thema »Weltkrieg und Nationalismus«.

Montag, den 17. Oktober: Universitätsprofessor Dr. M. Rostohar-Brünn behandelt das Thema »Ideengrundlage der neuzeitlichen Erziehung in der Tschechoslowakei«.

## Lou-Kino

**Union-Tonkino.** Das Meisterwerk der französischen Filmproduktion »Die wunderbaren Lügen der Nina Petrovna« mit Isa Miranda in der Hauptrolle. Ein Film von leidenschaftlicher Liebe, Eifersucht und Rache. Die bewegte Handlung spielt sich im lustigen Vorkriegs-Wien ab, in der Stadt der Lieder und der schönen Frauen. Zum ersten Male in Maribor! — Es folgt der neueste Shirley-Temple-Film »Heidi« in deutscher Fassung.

**Burg-Tonkino.** Der große Gesellschaftsfilm »Arzt aus Leidenschaft« mit Albrecht Schönhals, Karin Hardt, Hans Söhnker. Ein erschütternder Tatsachenbericht aus dem Leben eines berühmten Mannes. — Im Vorprogramm Demonstrationen des berühmten Psychographologen und Hellsehers Svengali mit einer Reihe von atemberaubenden und nervenaufpeitschenden Experimenten. Normale Eintrittspreise. — Ab Freitag »Serenade«, mit Igo Sym, Hilde Krahl und Peter Bosse, in der Regie von Willy Forst.

## Radio-Programm

DONNERSTAG, 13. Oktober.

**Ljubljana:** 12 Märsche. 12.45 Nachrichten. 13.20 Schallpl. 18 Konzert. 19 Nachr. 19.30 Nat. Stunde. 20 Gesangskonzert. 20.45 Konzert. — **Beograd:** 17. Konzert. 18.30 Lieder. 19.30 Nat. Stunde. 20 Volkslieder. — **Budapest:** 12.05 Konzert. 17 Schallpl. 22.30 Zigeunermusik. 23.10 Tanzmusik. — **Wien:** 10 Volkslieder. 14.10 Konzert. 16 Konzert. 18.15 Alt und Klavier. 20.10 Chorkonzert. 22.30 Unterhaltungskonzert. — **Berlin:** 17 Solistenkonzert. 19 Bunte Musik. 20.15 Konzert. — **Breslau:** 17.10 Blasmusik. 18.20 Violinkonzert. 20.10 Buntes Konzert. 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik. — **Leipzig:** 16 Konzert. 18.20 Sopran u. Klavier. 20.10 Konzert. — **Warschau:** 15.30 Konzert. 16.35 Klavierkonzert. 19.30 Konzert. 22. Bunt. Konzert. — **Rom:** 19.30 Leichte Musik. 21 Opernübertragung.

## Apothekennachdienst

Bis einschließlich Freitag, den 14. d. M. vorsehen die Sv. Aren-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, sowie die Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

Kanal mußte erweitert werden, ehe man zum Pferd gelangen und unter seinen Körper Stricke legen konnte, um es emporzuwinden. Das Tier erlitt beim Sturz nur einige Schrammen.

m. **Gefunden** wurde in der Tomanova ulica vom Beamten Slavko Brinšek aus der Vrbanova ulica ein silberner Füllfederhalter mit Goldfeder. Der Besitzer möge im Fundamt der Stadtpolizei vorseprechen.

m. **Schadenfeuer.** In Požek bei Fram entstand im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Franz Gradšek ein Brand, dem auch die Stallungen sowie die Futtermittel und Geräte zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf mehr als 100.000 Dinar geschätzt. Die Feuerwehren mußten

sich auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Das Feuer dürfte auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sein.

m. Heubdiebstahl. Vom Banatsbesitz in Svečina wurden zwei Wagen Grummet über die nahe Grenze nach Deutschland verschleppt, um dort an den Mann gebracht zu werden. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um den Verdacht, der sich gegen eine Person richtet, zu begründen.

m. Ein gewalttätiger Bettler ist der 40-jährige Josef Kocmur aus Višnja gorra, der gestern beim Rollfuhrunternehmer Fornuzzi in Sv. Lovrenc n. P. vortrat. Er wurde gewalttätig, sodaß die Gendarmerie einschreiten mußte. Der Bur sche wurde auf dem Postenkommando renitent und beschimpfte die Gendarmen in einer Weise, daß er festgenommen werden mußte.

\* Die Tanzschule der Arbeiter-Radfahrer unter persönlicher Leitung des Herrn Simončič beginnt am Sonntag, den 16. Oktober. Der Unterricht findet in der Gambrinushalle jeden Donnerstag von 20 bis 22 und jeden Sonntag von 15 bis 18 und von 20 bis 22 Uhr statt. Einschreibungen werden dortselbst vor jeder Unterrichtsstunde entgegengenommen.

10209

\* Schlechter Mundgeruch ist eine unangenehme Sache. Man beseitigt ihn leicht durch regelmäßigen Gebrauch der herrlich erfrischenden Pfefferminz-Zahnpaste Chlorodont. Versuch überzeugt!

\* Malaria behandelt man mit Chinin — dies ist heute schon jedem Kind bekannt. Dasselbe Chinin kann auch zur Behandlung der Grippe, die sich gerade jetzt in unseren Gegenden zu verbreiten beginnt, dienen. Interessant sind die Berichte, die wir in den medizinischen Fachzeitungen finden, nämlich daß sich mittels Chinin auch die Verbreitung der Grippe verhüten läßt. Zu diesem Zwecke dienen kleine Dosen Chinins, die man regelmäßig zur Zeit der Grippeepidemie einnehmen soll.

## Aus Celje

c. Doppelinbruch. Kleinere Diebstähle mehren sich jetzt derart, daß man sie gar nicht mehr einzeln aufzählen kann. Auch die Serie der verschiedenen Einbrüche u. Einbruchversuche in der Umgegend haben wir nicht mehr weiterentwickelt, denn es fehlt der Raum dafür. Einen Doppelinbruch, der sich in der Nacht zum Montag im Erdgeschoß des Negri-Hauses in der König-Peter-Straße zugetragen hatte, wollen wir herausgreifen. Dort haben bisher unermittelte Täter sich in den Hausflur eingeschlichen, dann gewaltsam die Nebentüre in das Milchgeschäft der Frau Amanda May geöffnet und daraus Käse und Salami im Wert von 200 Dinar entwendet. Anschließend brachen sie in den Verkaufsraum der Ersten Slowenischen Eisenhandlung im selben Erdgeschoße ein und haben dort 600 Dinar Bargeld, drei Schreckpistolen mit Munition und zehn bessere Taschenmesser gestohlen. Der Gesamtwert der Beute wird auf annähernd 1700 Dinar geschätzt. Die Diebe müssen mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut gewesen sein.

c. Blitzdiebstähle im Dunkel des Stadtparkes. Celje besitzt neben seinen schönen Anlagen am linken Sannufer auch einen städtischen Park mit einem Waldgebiet, dem »Reiterberg«, der ein beliebter abendlicher Treffpunkt junger Leute ist, die »allein« sein wollen. Im vergangenen Sommer hat ein »nächtlicher« Dieb zahlreichen dort weilenden Pärchen übel mitgespielt und ist so zum Schrecken der Liebesleute geworden. Leider ist man seiner nicht habhaft geworden, da die betroffenen Pärchen sich scheuten, zur Polizei zu gehen und die Anzeige zu machen. Der »nächtliche« Dieb war darauf ausgegangen, sich auf einfache Weise einen »Nebenverdienst« zu verschaffen. In einem günstigen Augenblick machte er sich an eine besetzte Bank heran u. nahm blitzschnell mit, was ihm gerade in die Finger kam. Mit der Zeit soll er sich so sicher gefühlt haben, daß er an einem Abend gleich mehrere Pärchen »besuchte«. Mäntel, Hüte, Ledermappen mit verschiedenem Inhalt,

Damentaschen aller Art und sonstige nicht näher zu bezeichnende Gegenstände sollen seine Beute geworden sein, wahrscheinlich aber auch bares Geld. Einmal stahl er einem verliebten Jüngling sogar dessen neben der Bank stehenden funkelneuen Schuhe. Es ist sehr zu bewundern, daß keiner dieser »Blitzdiebstähle« der Polizei bekannt gegeben wurde.

c. Wegen der Maul- und Klauenseuche im hiesigen Bezirk ist im Gebiet der Stadtgemeinde Celje jeder freie Verkehr mit Vieh oder tierischen Produkten aus den verseuchten Orten Hramše bei Velika Pirešica, Klanec bei Dobrna und Lahomna bei Laško streng verboten. Reisepässe für Klauentiere (Kühe, Ochsen, Ziegen, Schafe und Schweine) werden nur im Falle einer dringenden Abschachtung ausgegeben. Die Ausfuhr von ungekochter Milch, von Futter, Stroh, Mist u. Dünger aus den oben als verseucht angegebenen Orten ist streng verboten. Uebertritte werden mit Geldstrafen von 5000 Dinar aufw. und mit Gefängnis von 6 Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

c. Kino Union. Mittwoch und Donnerstag Lil Dagover und Willi Fritsch in dem prachtvollen und spannenden Film »Der Kampf um das Kind«. Es ist ein Film der inneren Leidenschaften und der Mutterliebe. In deutscher Sprache.

## Aus Ptuj

p. Ein Rohling. Ein gewisser Stefan H., der bei der Besitzerin Maria Vinko in Draženci wohnt, wurde durch den Umstand, daß die Genannte die 34jährige Tagelöhnerin Anna Mesarič in Arbeit nahm, derart in Wut versetzt, daß er die genannte Arbeiterin im Keller verprügelte und ihr dann beim Heimgang so schwere Verletzungen zufügte, daß sie mit einer Fraktur der rechten Hand bewußtlos liegen blieb. Die Schwerverletzte wurde nach Hause gebracht, und später, da sich ihr Zustand zunehmend verschlechterte, ins Krankenhaus eingebracht, wo sogar innerliche Verletzungen konstatiert wurden. Gegen den Rohling wurde die Anzeige erstattet.

p. Tückischer Ueberfall auf einen Winterssohn. Der 18jährige Winterssohn Anton Kristovič aus St. Barbara in der Kollos wurde vergangenen Sonntag auf dem Heimweg in einem Walde von einem unbekanntem Bauernburschen tückisch überfallen. Der Unbekannte versetzte ihm einen Stich in die Bauchgegend und suchte dann das Weite. Der Schwerverletzte wurde im bewußtlosen Zustande aufgefunden und ins Krankenhaus nach Ptuj gebracht. Sein Zustand ist bedenklich.

## Kultur-Chronik

+ Pfitzners »Der arme Heinrich« neu bearbeitet. Hans Pfitzner hat seine erste Oper »Der arme Heinrich« einer Neubearbeitung unterzogen, die demnächst am Frankfurter Opernhaus zur Aufführung gelangt.

+ Das Musikleben Londons. Der Konzertbetrieb in London wird wieder gigantisch sein. Man zählt nicht weniger als 70 Abende, an denen die drei bekanntesten Londoner Orchestervereinigungen den Hauptanteil haben. An erster Stelle steht das Rundfunkorchester mit 16 Konzerten, die von ihrem Hauptdirigenten Sir Adrian Boult und den Gästen Bruno Walter und Ergene Goossens geleitet werden. Es folgt das Philharmonische Orchester mit 12 Abenden unter seinem Gründer Sir Thomas Becham und Felix Weingartner, der in diesem Jahre hier ein längeres Gastspiel absolviert. Weiter werden die acht Konzerte des Symphonie-Orchesters unter der Leitung von englischen und ausländischen Dirigenten wie Georg Szell und Fritz Busch, sowie die sechs Abende der Courtauld-Sergeant Serie angekündigt. Eine Vereinigung jüngeren Datums, die London Theatre Concerts, bringen an 12 Abenden weniger bekannte Orchester- und Kammermusikwerke von Mozart, Haydn und Schubert. Diese Konzerte dienen auch dem Zweck, jüngere Begabungen vor ein größeres Forum zu stellen. Besonders Interesse herrscht für das Gastspiel der

Prager Philharmoniker unter Leitung von Rafael Kubelik, die im November in ganz England 17 Konzerte, zwei davon in London, geben werden. Ein Ueberblick über die diesjährigen Programme zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine ziemlich betonte konservative Tendenz. Ur- und Erstaufführungen beschränken sich diesmal hauptsächlich auf die Konzerte des London Contemporary Music Centre, der britischen Sektion der Internationalen Gesellschaft für neue Musik.

+ Die neue Reger-Biographie. Nach langjährigen Vorarbeiten hat Prof. Dr. Fritz Stein, der Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg und einer der bekanntesten Musikgelehrten, jetzt seine große Reger-Biographie fertiggestellt. Eine gültige, umfassende Biographie über diesen großen Meister der deutschen Musik, dessen Werk gerade in den letzten Jahren sich in unserem Musikleben sieghaft durchgesetzt hat, war schon lange ein Bedürfnis. Prof. Stein darf als langjähriger Freund Max Regers und als bester Kenner seines gesamten Schaffens als der berufene Reger-Biograph bezeichnet werden. Steins Buch bringt eine umfassende Darstellung des Regerschen Lebens, seiner Persönlichkeit und seines Schaffens auf Grund einer vollständigen Sachkenntnis und unter Erschließung wichtigen neuen Quellenmaterials, wie unveröffentlichter Werke und Briefe.

## Sport

: Die Wintersportsektion des ISSK Maribor hält am 13. d. um 20 Uhr im Extrazimmer des Gasthauses Kirbiš (Vetrinjska ulica) ihre erste Besprechung ab. Bei dieser Gelegenheit wird das Programm für die neue Wintersportsaison festgelegt werden. Freunde des Wintersports, die auch an Wettbewerben teilzunehmen wünschen, sind zu dieser Besprechung eingeladen.

: Italienische Frauenrekorde. Bei einem Frauensportfest im Mussolini-Stadion zu Turin wurden erneut drei Landesrekorde verbessert. Grossi (Bologna) setzte im Kugelstoßen mit 11.69 Meter eine neue Höchstleistung, Balbo (Turin) lief über 800 Meter mit 2:25 eine Bestzeit heraus und schließlich stellte Filotechnica (Mailand) den Rekord über 4x75 Meter auf 38.3 Sekunden.

: Italiens Motorradmeister. Die Meisterschaft der italienischen Motorradfahrer, die in verschiedenen Läufen ausgetragen wurde, ist entschieden. In der Halbliterklasse fiel der Titel an Giordano Aldighetti (Gibera), der schon 1933 seinen ersten Meistertitel errungen hat. Ein junger Fahrer, Michele Mangione (M.M.) holte sich in der 350er-Klasse die Meistertitel und in der Klasse bis 250 ccm sicherte sich der Weltrekordmann Nello Paganì (Guzzi), der bereits 1934 u. 1937 an der Spitze stand, die Meisterschaft.

: Van Veen neuerlich vor Hveger. Odense, 10. Oktober. Nach dem Länderkampf gegen Dänemark gingen Hollands Schwimmerinnen noch in Odense an den Start. Riet van Veen gewann wieder die 100-Meter-Kraul in 1:07,1, vor Ragnhild Hveger (1:07,2) und Gunvor Kraft (1:07,3), mußte sich aber über 400 Meter-Kraul wieder mit dem zweiten Platz (5:30,1) hinter Ragnhild Hveger begnügen, die in 5:11 Siegerin wurde.

: Boxnachrichten. In Esbjerg stellte sich der deutsche Europameister Murrach dem Dänen Gerhard Petersen, einem der besten europäischen Weltgewichtler, zum Kampfe. Der Deutsche war der härtere und wuchtiger schlagende Boxer und siegte verdient nach Punkten. — Einer der größten englischen Boxer, der langjährige britische Federgewichtsmeister Nel Tarleton, der seit fast zwei Jahren vom Kampfring abwesend war, wird diese Woche ein »Comeback« versuchen. Tarletons Entschluß, wieder in die Ereignisse aktiv einzugreifen, wurde nach McGrorys Niederlage durch Foran reif. Grory schlug Tarleton im Titelkampf nach Punkten, wurde ein Jahr später aber von Foran überraschend schnell ausgeknockt. Tarleton

zog darauf die Handschuhe wieder an und begann mit dem Training. Nun ist es so weit, und Nel wird kommenden Donnerstag in Liverpool gegen den Holländer Lagrand kämpfen. — Die britische Federgewichtsklasse ist zurzeit ohne Titelhalter, Tarleton fühlt sich trotz seiner 31 Jahre noch gut genug, erneut zu Meisterehren zu gelangen. — Im Liverpool-Stadion kam der Neuguineese Kid Tanner, der vor zwei Monaten auch den deutschen Bantammeister Weiß nach Punkten schlug, zu einem neuen, schönen Erfolg. Tanner stand dem harten Schotten Frank Kenny aus Glasgow gegenüber und hatte keine Mühe, einwandfrei und klar nach Punkten zu siegen. — Die BBC hat Tanner bereits auch zu einem Titelkampf gegen den offiziellen britischen Bantamgewichtsmeister Johnny King anerkannt.

## Bücherschau

b. Naša zemlja. Almanach des Königreiches Jugoslawien. Enzyklopädisches Handbuch. 1. Geopolitische Uebersicht Jugoslawiens. 2. Statistischer Schematismus Jugoslawiens. 3. Wichtige Anhaltspunkte aus aller Welt. 4. Masse und Geld. Verlag Zagreb, Žerjavičeva ul. 4.

b. Cinema. Magazin für Film, Theater, Photographie, Kunst usw. Erscheint monatlich. Verlag Stjepan Faget, Zagreb, Bogovičeva ul. 1.

b. Das Werk. Monatsschrift der Vereinigten Stahlwerke Aktiengesellschaft, Düsseldorf; Ludwig Knickmann-Straße Nr. 69.

b. Jugoslovenska revija. Organ der Touristischen Verbände in Sušak, Ljubljana und Maribor. Reichbebilderte Revue für Jugoslawiens Fremdenverkehr.

b. Steirische Lebenswanderung. Von Franz Nabl. 110 Bilder auf 55 Kupfertiefdrucktafeln. Leykam-Verlag, Graz-Wien-Leipzig. Franz Nabls Erzählkunst hat von jeder ihre besten Kräfte aus Landschaft und Volkstum der Ostmark geschöpft. In der »Steirischen Lebenswanderung« hat er sie nun ganz in den Dienst der Steiermark gestellt.

b. Motorschau. Die Oktobernummer dieser reichbebilderten Zeitschrift ist dem Schaffen einiger führender Werke der deutschen Nutzkraftwagen- und Flugzeugindustrie gewidmet.

b. Jugoslavija i »Jevrejski problem«. Von E. B. Gajič, Beograd, Stamparija Drag. Gregorič. Das Büchlein, das den Gefallenen jüdischer Konfession gewidmet ist, zeigt die Lage des Judentums in Jugoslawien und überhaupt am Balkan auf.

b. Franz von Oesterreich, der Kaiser des »Gott erhalte«, von Walter Tritsch. Verlag Julius Kittls Nachf., Leipzig-M.-Ostrau. Aufschlußreich ist dieses Lebensbild des letzten Kaisers im Römisch-deutschen Reich und ersten Nur-Oesterreichers, des Verlierers der deutschen Vormacht und Gewinners eines anscheinend geeinten Europa unter Wiens Führung.

b. Metternich, Glanz und Versagen. Von Walter Tritsch. Die Biographie des Menschen und Staatsmannes Metternich, der Napoleon besiegte, den Russen zählte, über die Herzen der Frauen seiner Zeit triumphierte, aber am Volk scheiterte. Verlag Holle u. Co., Berlin.

b. Götter und Menschen im alten Mexiko. Die Kultur der mexikanischen Völker vor der Berührung mit Europa von Thomas Gann. Mit 51 Abbildungen und 1 Karte. F. A. Brockhaus, Leipzig. Der kürzlich verstorbene Autor hat Jahrzehnte hindurch die Ausgrabungen in Mittelamerika geleitet und vermittelt uns nun flüssig und fesselnd ein abgeschlossenes Kulturbild jener fremden Zeit und Völker.

b. Europäische Revue. In Verbindung mit Prof. Dr. Freytagh-Loringhoven herausgegeben von Dr. Joachim Moras. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart-Berlin. Aufschlußreiche Artikelserie über politische, wirtschaftliche und soziale Fragen.

Unterstützt die  
Antituberkulosenliga

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Weltwarenmärkte nach der Krise

Während der politischen Spannungen in den letzten Wochen waren die Warenmärkte unterschiedlichen Einflüssen unterworfen. Allgemein konnte eine starke Zurückhaltung in der Umsatzfähigkeit beobachtet werden, da die Neigung der Verbraucher, ihre regulären Aufträge zu vergeben, stark nachgelassen hatte. Die Spekulation hat auf der anderen Seite ebenfalls nur eine beschränkte Tätigkeit entwickelt, und zwar diesmal auf der Baisse-Seite. Man stand nämlich allgemein unter dem Eindruck, daß ein unkontrollierter Preisanstieg selbst in dem Fall eines Konfliktausbruches und selbst bei fühlbarer Warenverknappung nicht zu erwarten wäre, weil überall behördliche Preiskontrollen für einen solchen Notfall vorgesehen sind. Die Spekulation hütete sich daher wohl, auf Warenverknappung und Preissteigerungen sich festzulegen: die andere Seite, nämlich ein Preisverfall für bestimmte nichtlebenswichtige Waren bot dagegen kaum ein großes Betätigungsfeld.

Nach der Lösung der Spannungen beobachtet man daher jetzt ein starkes Aufatmen, die Umsätze nehmen kräftig zu, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil der berufsmäßige Börsenhandel seine Baisse-Engagements so schnell wie möglich zu lösen versucht. Der schnelle Abbau der hohen Kriegsrisikoprämien in der Schifffahrt hat überdies dazu beigetragen, daß eine Anzahl von aufgeschobenen Aufträgen nunmehr zur Ausführung gelangen konnte. Dies ist besonders beim Baumwollgeschäft zu empfinden, in welchem Liverpool in den ablaufenden Wochen sehr stark zurückgehalten hatte. Trotzdem hält sich das ganze Geschäft, soweit die endgültigen Verbraucher selbst in Frage kommen, weiterhin in engen Grenzen. Man bleibt vorsichtig, um nicht

durch größere Käufe den Anstoß zu einer neuen und nach Lage der Dinge unbegründeten Hausse herbeizuführen. Denn in dieser Richtung sind die Spekulanten bereits seit geraumer Zeit tätig, da sie hoffen, jetzt einen kleinen Teil der Gewinne einbringen zu können, der ihnen vorher verlorengegangen ist.

An den Metallmärkten hatten sich die Umsätze in den letzten beiden Wochen nicht unbeträchtlich vermehrt, da eine Reihe von Rüstungsfirmen die vorhandenen Lagervorräte erhöhte. Aber auch hier hielten sich die preismäßigen Verschiebungen in engen Grenzen, da eine regierungsseitige Kontrolle jederzeit eintreten konnte. Trotzdem hat sich der Kupferpreis in London wieder auf über 43 Pfund erhöht, der Zinnpreis notiert gegenwärtig sehr fest und erreicht für Lokoware 198, für den Dreimonatstermin sogar fast 200 Pfund je Tonne. Diese Preissteigerung am Zinnmarkt ist besonders deshalb von Interesse, weil in London während der letzten Woche sehr viel Zinn angeboten wurde, das vom Markt glatt übernommen worden ist. Dabei sollen die Amerikaner keine größere Rolle als Käufer gespielt haben. Am Bleimarkt hat sich die Lage ebenfalls weiter befestigt, da man in England damit rechnet, daß die Luftschutzbauten weiter fortgesetzt werden, womit eine starke Nachfrage nach Blei entstehen würde.

Stark belebend hat sich die Krise auf den belgischen Eisenmarkt ausgewirkt. Der Auftragseingang bei der Cobibel belief sich per Ende September auf 140.000 tons, was als sehr günstig anzusehen ist. Er übertrifft den Vormonatsstand um 50% und den Stand der Monate Februar und März um fast 200%. Besonders groß war der Auftragseingang aus

Übersee, wobei zum Teil allerdings wohl vorsorgliche Käufe mitgerechnet werden müssen. Immerhin beweist die Tatsache der Steigerung des Auftrageingangs aus Uebersee, daß die dortigen Lagervorräte nicht sehr groß sein können und daß auch im normalen Geschäftsgang demnächst mit einem Wiederaufleben des Eisenausfuhrgeschäftes gerechnet werden kann. Eine gewisse Beunruhigung trat in der belgischen Eisenindustrie dadurch auf, daß die französischen Erzlieferungen unterbrochen wurden, auf den Arbeitsgang hat dies aber keinen Einfluß gehabt, da die Hütten über ausreichende Erzvorräte verfügen.

### Börsenberichte

**Ljubljana, 11. Oktober.** — Devisen: Berlin 1753.03—1766.91, Zürich 996.45—1003.52, London 208.25—210.31, New York 4353.51—4389.82, Paris 116.17—117.61, Prag 150.19—151.29, Triest 229.95—233.03; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 13.90.

**Zagreb, 11. Oktober.** Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 471—473, 4% Agrar 59—62, 4% Nordagrar 59.50—61, 6% Begeuk 89—91, 6% dalmatinische Agrar 89—90, 7% Stabilisationsanleihe 97—0, 7% Investitionsanleihe 98.50—99.50, 7% Seligman 99—0, 7% Blair 91—0, 8% Blair 97.50—98.50; Agrarbank 220—0, Nationalbank 7350—0.

× Für die Zollunion mit Bulgarien. Montag und Dienstag hielt die Zentralrepräsentanz der Kaufleuteverbände Jugoslawiens in Beograd eine Sitzung ab, in der einige wichtige Angelegenheiten erledigt wurden. Vor allem wurde die Frage der Durchführung der beabsichtigten Zollunion mit Bulgarien gründlich erörtert u. es wurden im Sinne der Beschlüsse des Kaufleuterkongresses in Ljubljana vier Mitglieder in den jugoslawisch-bulgarischen Wirtschaftsausschuß entsandt. — Ferner wurde beschlossen, ein Verbindungsbüro ins Leben zu rufen, daß die Fühlungnahme zwischen der Kaufmannschaft u. den Zen-

tralstellen vermitteln soll. Das Büro soll bereits mit Neujahr seine Tätigkeit aufnehmen.

× Eine Schifffahrtskonferenz der Balkanländer wurde Mittwoch in Split eröffnet, die der ständige Schifffahrtsausschuß des Wirtschaftsrates der Kleinen Entente einberufen hatte. Den Vorsitz führt Admiral Pais. An der Konferenz nehmen Vertreter Rumäniens, Griechenlands, der Türkei und Jugoslawiens teil. Die Beratungen dürften eine Woche dauern.

### Medizinisches

d Die Bartflechte. Die Bartflechte ist eine durch eine Milbe hervorgerufene Erkrankung der Haut im Bereiche des Bartes. Es bilden sich punktförmige Knötchen, die zusammenfließen und vereitern. Die Krankheit ist sehr langwierig und übertragbar, gehört aber jetzt in unserem Land zu den Seltenheiten. Erstens kennen unsere Friseure diese Krankheit und weisen derartige Kranke ab, zweitens ist die Reinlichkeit in unseren Friseurstuben aus Verständnis und auch durch die behördlichen Vorschriften so groß, daß selbst, wenn jemand rasiert wird, der eine beginnende Bartflechte hat, eine Übertragung nahezu unmöglich ist. Frische Handtücher, Desinfektion des Rasierpinsels sowie Reinigung der Hände des Rasieurs nach jedem Rasieren verhüten eine Verbreitung dieser Krankheit. Und so ist die einst häufige Bartflechte selbst an den großen Hautkliniken zur Seltenheit geworden.

d Wodurch schädigt man das Herz? Durch unvernünftige Lebensweise wird das Herz geschädigt. Übermäßiger Sport wird mit der Zeit auch dem gesündesten Herzen nachteilig. Eine einmalige Mehrleistung wird einem gesunden Herzen keine Gefahr bringen, aber andauernde Höchstleistungen, die manchmal aus Ehrgeiz betrieben werden, können das Herz zum Versagen bringen. Ebenso wie der Sport können auch andere Überanstrengungen dieselben Folgen haben. Jede körperliche Überanstrengung, auch solche in der Liebe, beeinträchtigen das Herz. Übermäßiges Essen und Trinken ist für das Herz auch von Nachteil, weil es bei der Verdauung eine Mehrarbeit zu leisten hat. Daß Nikotin ein Herzgift ist, ist ja allgemein bekannt.

# Pippo der Narr

Roman von Uki Brausewetter

23

Copyright Martin Feumtlinger, Prag 1, Elišky Krasnohorské 14/12

Sie erschauerte tief bei der Erkenntnis, daß dieses Weib der tiefen Liebe nicht würdig war, und sie versuchte sich selbst zu verurteilen und sich schamloser, unerklärlicher Eifersucht zu zeihen, aber es gelang ihr nicht. Zu tief wurzelte der Abscheu vor aller Falschheit und Hinterhältigkeit in ihr. Ihre Liebe schlummerte. Erst ihre Antwort auf Freds verhängnisvolle Frage, ob sie Pippo liebe, hatte ihr blitzartig ihr Inneres offenbart. Aber ihre Reinheit wehrte sich gegen diesen Ansturm des Gefühls, und aller tapferen Abwehr harnte ihre Seele der Erlösung.

Sylvia ließ Pippo nicht zur Ruhe kommen. Von einer Gesellschaft jagten sie in die andere, eine Nacht nach der andern wurde sinnlos durchschwärmt. Pippos Kraft erlahmte immer mehr, und kurz vor der Abfahrt nach Amerika setzte er energisch einige Rasttage fest. Sylvia fügte sich, da sie selbst etwas erschöpft war. Sie verschloß sich, Migräne vortäuschend, in ihren Räumen. Und es störte sie wirklich niemand, war man doch froh, von ihrer beklemmenden Gegenwart befreit zu sein.

Pippo schlief in der ersten ruhevollen Nacht traumlos und erwachte gestärkt und frischer. Lucia war mit Mark zur Stadt gefahren, um kleine Besorgungen zu erledigen und Fred von Professor Menzel abzuholen. Sylvia schlief, ihre Zofe ließ sich nirgends blicken, nur Bab hantierte geschäftig in der Küche, die zu ihrem Revier geworden war, während in den Zimmern eine junge Putzfrau die grobe Arbeit verrichtete.

ster, die Natur hatte Feiertag. Hochsommer war's die Obstbäume in dem kleinen gepflegten Garten trugen schwere Frucht, Blumen prangten in ihren herrlichen Farben und strömten ihren betäubenden Duft über die spärliche Fläche, Weinreben rankten sich am Haus empor, die schmalen Wege waren mit Kies bestreut, sorgsam gepflegt. Nirgends wucherte Unkraut. Am Zaun standen dicht einander Tannen, sodaß der Garten von aller Welt abgeschlossen war. Ein bequemer Liegestuhl stand im Schatten eines mächtigen Apfelbaumes, dessen Aeste sich fruchtbeladen niedersenkten.

Pippo wanderte in elegantem Morgenrock, frisch und gut ausgeruht, durch dieses kleine Reich. Er fand langsam wieder zurück zu seiner ureigensten Art. Da hatte die Familie wieder mit all ihrer Liebe geschäft. Gedankenvoll blieb er vor den Rosenspalieren stehen. Lucia schien die Absicht haben, sich hier für dauernd niederzulassen. Warum sonst hätten sie den Garten so sorgfältig gepflegt?

Aus der Küche drang leises Singen, Bab sumnte ihr Lieblingslied. Pippo schritt leise zu der Tür, die in den Garten führte. Barbara stand mit roten Backen über einer Reihe lecker duftender Kuchen gebeugt, sie bestrich diese mit Creme und streute Zucker auf. Fix der Knabe saß andächtig neben ihr, schnupperte und leckte genußsüchtig mit dem Zünglein, schnappte nach süßen Abfällen und wedelte dabei unaufhörlich mit dem Stümpfchen. Das Mädel war so sehr in die Arbeit vertieft, daß sie Pippos Kommen überhörte. Da legten sich plötzlich zwei Hände vor ihre Augen:

»Wer bin ich?« lachte eine fröhliche, muntere Männerstimme.

Bab zuckte zusammen, krampfte die Finger zur Faust:

»Mein Gott, Pippo! Ihre Stimme zitterte, aber als er sie, von diesem Ton erschreckt, losließ, hatte sie sich gefaßt, sie kehrte sich ihm zu und lachte:

»Bin ich ein Angsthase! Was?«

»Du und Angst?« meinte er und war schon beruhigt. Er setzte sich scherzend auf den Tischrand.

»Du, Bab, was machts du da für Herrlichkeiten?«

»Das siehst du doch,« antwortete sie.

»Kann man schon kosten?«

»Ausgeschlossen!« ereiferte sie sich.

»Sie sind ja noch heiß. Aber da, magst du vielleicht die Schlüssel auskratzen? Das schmeckt auch süß.«

»Bab, du bist köstlich!« Und er tauchte den Finger in die weiche flaumige Masse, kostete vorsichtig, hob dann das Gefäß auf seinen Schoß und schleckte wie ein kleiner Bub in Mutters Backstube. Bab sah ihm einen Augenblick fassungslos zu, dann stürzte sie auf ihn los und nahm ihm die Schlüssel weg:

»Was fällt dir ein, willst du krank werden?«

»Wieso, es schmeckt mir doch.«

»Pippo, mach dich nicht lustig über mich.«

Da nahm er ihre Hand in die seine, es war trotz der vielen häuslichen Arbeiten eine feine, langgliedrige, weiche Frauenhand.

»Bab, hör einmal, ich bin wohl kein Engel geworden, seit ich von euch wegging?«

Bab wollte ihm scherzend antworten, aber ihre Augen trafen die seinen, und ein tiefer Ernst legte sich über ihre Züge:

»Pippo, du bist gut.«

»Gut!« Aergerlich wollte er aufstehen, enttäuscht, da sah er in Babs Augen einen feuchten Schimmer.

»Baby, was hast du nur?« Besorgt faßte er ihre beiden Hände. Zuerst wollte sie sich losreißen, dann sieht sie mit ihren großen dunkelblauen Augen zu ihm auf:

»Ich weiß, du bist verstimmt, weil ich für dich keinen andern Ausdruck hatte als 'Gut'. Verstehe mich recht. Ich meinte damit, daß du den Weg des rechten stets finden wirst, solltest du ihn auch einmal verfehlen. Du kehrst sicher zurück und findest dich wieder zurecht.«

»Unbeschadet?« fragte er und wußte selbst nicht, warum solch ein tiefer Ernst in ihm war. Bab erschauerte leicht, senkte nachdenklich den Blick, bald aber hob sie, unter seinem Forschen erstarkend, das blonde Köpfchen, sah ihn mit hellem, klarem Blick entgegen:

»Unbeschadet? Nein! Aber kraftvoll, belehrt, willensstark und voll Güte wirst du hervorgehen aus solchem Kampf.«

»Könnte ich nicht ebenso erliegen?«

»Du?« Das Mädchen starrte ihn aus weitgeöffneten, entsetzten Augen an.

»Du? Im Kampf fallen? Nein!«

»Aber Bab, liebe, kleine Bab!« Er ließ ihre Hände nicht aus den seinen, er hielt diese zarten, schmalen Finger mit festem Druck umspannt. Ein eigenartiges, nie erlebtes Fühlen durchdrang ihn, so etwas wie innige Zärtlichkeit und Dank für diesen stärkenden Glauben und zum erstenmal sah er, daß Barbara schön war, holdselig, herzerfrischend schön. Aus diesem feingeformten, edelgeschnittenen Antlitz leuchtete die reiche Seele ungetrübt, aus diesem formvollendeten Körper schrie keine dämonische-berauschende Leidenschaft. Alles an diesem prachtvollen Geschöpf atmete Ruhe, unvergängliche Liebe und — Frieden. Pippo hatte plötzlich das Gefühl, er sei hilfsbedürftig und müsse seinen Kopf in diesen mütterlichen Schoß betten, um ein Leid, das er nicht nennen konnte und nicht erklären konnte, in ihm aufstieg, rätlich von sich abzuwälzen.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

## Verschiedenes

I. und größter Mariborer Klaviersalon M. Bäuerle, Maribor, Gosposka ul. 56, veranstaltet eine Oktoberwoche. Alle im Oktober gemieteten Klaviere gehen in Eigentum des Mieters über, sobald die Miete den Kaufpreis erreicht. Bei Kauf 10%. 8926

Echte Krainerwürste wieder täglich frisch bei Z. Anderle, Maribor, Gosposka 20. 9999

**Robaus' Zwieback** ist doch der beste. 9408

2500 Dinar benötigen Sie, um 1000 Dinar monatlich zu verdienen. Zuschriften: „Anos“, Maribor, Orožnova ul. 7572

Din 150.000 gegen erstklassige Sicherstellung gesucht. Verzinsung 8%. Unter „Sichere Kapitalanlage“ an d. Verw. 10215

Spezialmassagen bei Ischias, Hexenschuß, rheumatischen Schmerzen usw. E. M. Stropnik, dipl. Chiropraktor, Tattenbachova 24. 10223

8000—10.000 Dinar Anleihe für 2 Monate gesucht. Als Sicherstellung gebe Auto od. Ware. Zinse hohe Zinsen. Anträge erbeten unter „2 Monate“ an die Verw. 10240

Der Bäcker-Sportklub veranstaltet Samstag, den 15. Oktober abends 8 Uhr in der Gambriushalle ein **Waldesfest** mit Tanz und Herz-Bazar. Es wirkt auch der Gesangsverein der Bäckergehilfen mit. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß. 10239

## Realitäten

**Auf Raten!** Haus, 3 Zimmer, Küche, etwas bar und monatliche Raten. — Villa, 2 Wohnungen, Stadtnähe, Anzahlung zirka 50.000 Din, Rest Raten. — Rapidbüro, Gosposka 28. 10233

Proda se lepa posest, 7 or., v St. Ilju. Ponudbe pod „Pri kolodvoru“ na upravo. 10242

Luxuriös parkettierte Villa, 15 Minuten vom Zentrum Maribors entfernt, 2 Wohnungen mit eleganten Zimmern, modernstem Komfort, Zentralheizung, ganz unterkellert, schöner Garten, Garagen, wegen Abreise unter dem Normalwert, d. i. um Din 595.000 zu verkaufen. Anträge unt. „Gut angelegtes Kapital“ an die Verw. 10235

Dreistöck. modernes Zinshaus in Maribor günstig zu verkaufen. Antr. unter „Stadtparknähe“ an die Verw. 10241

## Zu verkaufen

Küchenmöbel, komplett, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Koroška c. 90, Stanzer. 10216

Saatweizen und Gerste, Blüthenhonig und Apfel verkauft Kmetijska družba, Melje 12. 9897

Schwere Leder - Klubgarnitur günstig abzugeben. Anfrage bei Mesiček, Sattlerei, Tržaška cesta. 10222

Möbel und sonstiger Hausrat aus dem Nachlaß Familie Notar Dr. Firbas zu verkaufen. Zu sehen 9—15 Uhr Maistrova ul. 5. 10225

Verkäuflich großer Teppich, Ledersessel, Salontischerin, Karniesen, Kleiderständer, Vorhänge, Verschiedenes. Adr. Verw. 10229

Wegen Abreise Motorrad Indian 500 ccm billig zu verkaufen. Taborska 16. 10230

## Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit separiert. Eingang an zwei Fräulein oder solide Herren zu vermieten. Anzutr. Koroška cesta 17, bei der Hausmeisterin 10207

Reines, sonniges, möbl. Kabinett mit sep. Eingang, Park nahe sofort zu vermieten. — Anfr. Verw. 10179

Zimmerkollege, besserer, anständiger Pensionist zu ebensolchen gesucht. Linhartova ul. 12, Gregorc. 10220

Vermiete möbl. Zimmer, Küchenbenützung, od. zwei Zimmer möbliert, Badezimmer. Wilkenrainerjeva 8. 15. 10224

Zimmer und Küche zu vergeben. Sp. Radvanjska cesta 22 Nova vas. 10226

# Glauben Sie mir mit diesem Milchrahm-Rezept

Werden die meisten Frauen von 50 Jahren nur noch wie 30 aussehen



Legen Sie es auf die durch die Pfeile bezeichneten Stellen auf - benutzen Sie es sodann für das ganze Gesicht und den Hals.

HIER haben Sie ein Mittel, um in kürzester Zeit eine faltige, schlaffe, welke Haut frisch, fest und jung zu machen. Vermengen Sie mit einem Teil reiner Milchsaure (mit Pankreatin präpariert) einen Teil präparierten Olivenöls und mischen Sie das Ganze mit zwei Teilen feinsten Creme. Diese Mischung nährt Ihre Haut und gibt Ihnen jugendliche Frische und Schönheit in unglaublichem Ausmass wieder. Eine berühmte Schauspielerin benutzte dieses Rezept, um immer jung auszusehen und mit 70 Jahren spielte sie noch Rollen von jungen Frauen. Sie können dieses Mittel durch Ihren Apotheker zubereiten lassen, aber die Herstellung kleiner Mengen ist sehr teuer. Die weisse Tokalon Creme (nicht fettend) enthält präparierten Milchrahm, der mit ebenfalls präpariertem Olivenöl zur Nahrung der Haut besonders zubereitet ist. Sie ist eine wahre Hautnahrung. Preis Din 12.— und 18.— pro Tube. Erfolgreiche Ergebnisse werden in jedem Fall garantiert oder der Kaufpreis wird doppelt zurückerstattet.

Lokal samt Wohnung ab 1. November billig zu vermieten. Meljska c. 58. 10228

Zimmer und Küche an älteres Ehepaar ab 15. Oktober. Frankopanova 17. 10231

Möbl. Zimmer an 1—2 Personen zu vermieten. Tattenbachova 21, Part. 10243

## Unsere Vorhangstoffe

verschönen Ihr Heim und gestalten es urgemütlich

## Textilana Budefeldt

bringt hier das Richtige.

## Offene Stellen

Starker Fleischhauerlehrling von guten Eltern, womöglich auch deutschsprechend, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Verw. 10026

Für fotogr. Atelier wird jüngere Dame gesucht, welche sich mit kl. Kapital betätigen möchte. Mit gut. Fachkenntnissen bevorzugt. Gefl. Anträge mit Bild unter „Lebensstellung“ an die Verw. 10189

Hausmeisterleute, auch deutschsprechend, kinderlos, der Mann mit Beschäftigung oder Pension. Antr. an die Verw. unter „Smoletova 8“. 10245

Junges Mädchen (14—16 J.), das schön deutsch spricht u. auch im Haushalte mithelfen will, wird zu 2 Kindern von 3 und 2 Jahren per sofort gesucht. Eigenhändig geschriebene Angebote mit Gehaltsanspruch und Fotografie erbeten an Apotheke Gebauer, Bač. 10202

Köchin und Stubenmädchen gesucht. Köchin wird für größeren Haushalt benötigt, bevorzugt werden solche a. der Provinz, die bereits in größeren Haushalten oder Messe tätig waren. Anträge unter „333“ an die Verw. 10212

## Zu mieten gesucht

Elegant möbliertes Zimmer, streng separiert, möglichst mit Badebenützung, v. Herrn für 1. November gesucht. — Angebote unter „Absolute Ruhe“ an die Verw. 10232

## Stellengesuche

Friseurin, erstklassige Kraft, sucht mit 15. Oktober Stelle in Maribor. Unter „M. R.“ a. die Verw. 10213

Geübt Slowenisch, Italienisch oder Französisch in nur 6 Monaten! Leichte, individuell angewandte Methode! Erfolg garantiert. Aleksandrova 14-I, Peric. 10246

# Lederhandschuhe

letzte Neuheiten in Nappa Glacé zwelfärbig Schweinsleder Waschleder sowie preiswerte Trikohandschuhe bringt in grösster Auswahl

**C. Budefeldt** Gosposka ulica No. 4



# Monte-Carlo Der ewige Frühling!!

## Achtung! Auto-Besitzer!

Sparen hilft mit Erfolg die Revision aller Polizisten durch die Spezialabteilung der „Osiguraniška zadruga“, Zagreb, Palmotičeva ulica 23.

Alttestes Fachunternehmen in Jugoslawien. Prospekte auf Verlangen.

**ISOLIERT:** Kälteanlagen u. Kälteleitungen, Dampf- anlagen und Dampfleitungen usw.  
**LIEFERT:** Korkplatten und Korkschalen, jede Art Isolierrmassen und sämtliche Zubehörmaterialien.

„HIGIEA“, Prva jugosl. tvornica Isopova d. d., Zagreb, Ivkančeva 48. — Telefon 24-070. 9956

## Mitteilung!

Wir teilen den P.T. Kunden mit, daß Herr Fery Savec nicht mehr bei uns beschäftigt und daher auch nicht berechtigt ist, unsere Rechnungen einzukassieren. Wir halten uns weiterhin wärmstens empfohlen.

Möbelniederlage der Vereinigten Tischler, r. G. m. b. H. Maribor, Vetrinjska ulica 22.

# Akquisiteur

gute Kraft, mit Führerschein für Technische Branche wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung d. Bl.

# Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

## Bitte und zur Darnachrichtung!

Wir ersuchen alle unsere Versicherungsnehmer und Zahler, Ihre Freunde und Bekannten, die aus irgendeinem Grunde den Beitritt zur

„KARITAS“ aufzuschieben, dass Sie nur noch bis 30. November d. J. dies vornehmen können.

Für die Säumigen beginnt die Versicherung erst mit 1. Jänner 1939, somit erst im nächsten Jahr und dadurch nach dem neuen, höheren Beitrittsalter.

Je höher das Beitrittsalter - desto geringer die Versicherungssumme!

Wer sich die Begünstigung des geringeren Beitrittsalters sicherstellen will, möge seine Versicherung unverzüglich anmelden. Die Prospekte und Informationen sind bei unseren lokalen Vertretern erhältlich, wie auch bei der

„KARITAS“, LJUBLJANA, Palais der Vzajemna zavarovalnica „KARITAS“, MARIBOR, Orožnova ulica 8

# „KARITAS“ Die größte Versicherung in Jugoslawien

